



neue leben Pensionskasse AG auf einen Blick.

	2022	2021	+/- %
TEUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	97.610	105.253	-7,3
Neugeschäftsbeiträge	1.030	937	10,0
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	99.188	89.261	11,1
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen ¹⁾	2.870.650	2.836.606	1,2
Kapitalanlagen ²⁾	2.896.092	2.857.667	1,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen ²⁾	56.622	100.464	-43,6
Nettoverzinsung (in %)	2,1	3,7	

1) einschließlich Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

2) einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Inhalt.

2	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
4	Lagebericht
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
4	Wirtschaftsbericht
11	Risikobericht
19	Prognose- und Chancenbericht
24	Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 1 zum Lagebericht)
26	Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 2 zum Lagebericht)
26	Versicherungsarten (Anlage 3 zum Lagebericht)
27	Jahresabschluss
28	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
56	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
60	Überschussbeteiligung
69	Bericht des Aufsichtsrats

Verwaltungsorgane der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Jürgen Marquardt

Vorsitzender

Mitglied der Vorstände der
Hamburger Sparkasse AG und der
HASPA Finanzholding
Heidenau

Barbara Riebeling

(seit 2.3.2022)

stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Aufsichtsrats
der neue leben Unfallversicherung AG
Köln

Christian Bonnen

Mitglied des Vorstandes
der Kreissparkasse Köln
Köln

Wolfgang Pötschke

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck - Finanzholding
Lübeck

Ingo Ralfs

stellv. Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Hannover
Hannover

Iris Kremers

(bis 2.3.2022)

stellv. Vorsitzende

Haan

Vorstand

Stefan Klimpel

Hamburg

Im Vorstand der
neue leben Pensionskasse AG
verantwortlich für

- Vermögensanlage und -verwaltung
- Mathematik/Produkte
- Datenschutz

Evi Popp

(seit 1.2.2023)

Hamburg

Im Vorstand der
neue leben Pensionskasse AG
verantwortlich für

- Vertrieb
- Marketing und Vertriebsunterstützung

Klaus Schulze Zurmussen

(seit 1.2.2023)

Hamburg

Im Vorstand der
neue leben Pensionskasse AG
verantwortlich für

- Risikomanagement
- Compliance
- Versicherungsmathematische Funktion
- Revision
- IT
- Recht
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Kundenservice
- Geldwäschebekämpfung
- Ausgliederungs- und Kostenmanagement
- Controlling

Holm Diez

(bis 30.6.2022)

Hamburg

Fabian von Löbbecke

(bis 31.1.2023)

Hamburg

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die neue leben Pensionskasse AG hat ihren Sitz in Hamburg. Hauptaktionärin der neue leben Pensionskasse AG ist mit 49 % die neue leben Holding AG. Daneben halten sieben Sparkassen (Hamburger Sparkasse AG, Die Sparkasse Bremen AG, Kreissparkasse Köln, Sparkasse Hannover, Nassauische Sparkasse, Frankfurter Sparkasse, Stadtparkasse Düsseldorf) unmittelbar Anteile an der neue leben Pensionskasse AG. Die Hauptaktionärin der neue leben Holding AG ist mit 67,5 % minus einer Aktie die HDI Deutschland Bancassurance GmbH, eine mittelbare Tochtergesellschaft der Talanx AG. Zusammen mit der neue leben Lebensversicherung AG, der neue leben Unfallversicherung AG und der neue leben Holding AG bildet die neue leben Pensionskasse AG die „neue leben Versicherungen“.

Als bundesweiter Vorsorgespezialist und strategischer Partner der Sparkassen positionieren sich die neue leben Versicherungen (im Folgenden auch: neue leben) mit hoher Expertise in den Geschäftsfeldern der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie der Absicherung von Lebensrisiken. Die neue leben Versicherungen unterhalten keinen eigenen Außendienst und setzen konsequent auf den Vertrieb über Sparkassen. Wir sind davon überzeugt, den gemeinsamen Kunden moderne Produktstrategien, leistungsstarke und flexible Lösungen sowie maßgeschneiderte Zielgruppenkonzepte zu bieten. Die eigenen Vorsorgelösungen ergänzt die neue leben durch ausgewählte Produkte des Talanx Konzerns und weiterer Produktpartner.

Unsere Vertriebspartner

Die enge Kooperation mit den Sparkassen ist wesentlich für die Vertriebsstrategie der neuen leben. Unsere Produkte, Prozesse, Technik und Services richten wir auf Sparkassen und die gemeinsamen Kunden aus. Die verständlichen und flexiblen Vorsorgekonzepte sind maßgeschneidert für die ganzheitliche Beratung im Rahmen des Sparkassen-Finanzkonzepts. Zudem unterstützen wir die Sparkassen durch eine Integration in ihre IT-Infrastruktur und ihre Vertriebsprozesse.

Die neue leben arbeitet bundesweit mit vielen Sparkassen zusammen, darunter elf der 15 größten Sparkassen Deutschlands. Mit unseren Vertriebspartnern legen wir großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Deshalb bietet die neue leben digitale und analoge Schulungen und Coachings der Vertriebsmitarbeiter in den Sparkassen sowie vielfältige Beratungs- und Trainingsangebote zur fachlichen Qualifizierung über die neue leben Bancassurance-Akademie. Gemeinsam mit der neuen leben können die Sparkassen zudem ihre Kundenberater im Rahmen des Lehrgangs „Vorsorge-Versicherungsspezialist Banken“ und weiteren Lehrgänge über die Hanseatische Sparkassenakademie zertifizieren lassen. Damit bieten die Sparkassen ihren Kundenberatern eine hochwertige und bundeseinheitliche Weiterbildung im Rahmen der Bildungsarchitektur der Sparkassen an.

Gemeinsam mit unseren Sparkassenpartnern entwickeln wir Vorsorgestrategien, um einerseits Erträge zu generieren sowie Marktanteile der Sparkassen im Vorsorgebereich auszubauen und andererseits die Kundenzufriedenheit und langfristige Bindung zu steigern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Mit der weniger gefährlichen Omikron-Variante, einer hohen Immunisierung der Bevölkerung sowie der sukzessiven Aufhebung covidbedingter Beschränkungen schien Anfang 2022 der Boden für die Fortsetzung des Post-Covid-Aufschwungs aus dem Vorjahr bereitet. Infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine sowie im Zuge dessen explodierender Preise für Energie- und Nahrungsmittelrohstoffe trübte sich der Konjunkturausblick jedoch erheblich ein. Gebremst durch eine rekordhohe Inflation und eine restriktivere Geldpolitik ist die Weltwirtschaft nach ihrem Rekordjahr 2021 (+6,2 %) im Jahr 2022 nur noch um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

In Deutschland litt hierunter insbesondere die (energieintensive) Industrie, deren Ausstoß zuletzt immer noch knapp 9 % unterhalb seines Niveaus vor Pandemieausbruch lag. Gestützt durch umfangreiche Fiskalstimuli (u. a. Energiehilfen, 9-Euro-Ticket) sowie hohe Ersparnisse infolge des verhinderten Konsums der Pandemiejahre konnten die privaten Haushalte ihren Konsum trotz kräftigen Preisdrucks hingegen deutlich um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr steigern – der höchste Wert seit der Wiedervereinigung. Im Zuge der starken inländischen Nachfrage übertraf das Wachstum der Importe dasjeni-

ge der Exporte trotz eines schwächeren Euro. Die Stimmungseintrübung bei Haushalten und Unternehmen sowie ein starker Zinsanstieg sorgten wiederum dafür, dass die Investitionen 2022 nahezu stagnierten, wobei die Bauinvestitionen zurückgingen. Auch aufgrund der stärkeren Abhängigkeit von russischem Pipeline-Gas, dessen Lieferung im Sommer nahezu vollständig zum Erliegen kam, blieb das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit +1,9 % gegenüber dem Vorjahr hinter demjenigen der Eurozone insgesamt (+3,3 %) zurück.

In den USA schrumpfte das BIP in den ersten beiden Quartalen 2022, womit sich die Wirtschaft zwischenzeitlich in einer technischen Rezession befand. Sowohl Zuwächse des privaten Konsums und der Investitionen (ohne Wohnungsbau) in diesem Zeitraum als auch der robuste Arbeitsmarkt (+4,8 Mio. neue Jobs) sprachen jedoch gegen eine breit angelegte Schwäche der US-Wirtschaft im vergangenen Jahr. Dennoch sorgte der Gegenwind durch die hohe Inflation sowie die ab März kontinuierlich straffere Geldpolitik der US-Notenbank Fed dafür, dass das Wachstum 2022 mit 2,1 % deutlich hinter dem Rekordjahr 2021 (+5,9 %) zurückblieb.

Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern fiel 2022 im Gegensatz zu den Industrieländern hinter den Durchschnitt der letzten Jahre zurück, wobei sich hier jedoch ein differenziertes Bild zeigte. Das Schlusslicht bildeten die osteuropäischen Staaten angeführt von den Kriegsparteien Russland und Ukraine, während sich insbesondere rohstoffexportierende Länder, beispielsweise aus Lateinamerika, angesichts der globalen Rohstoffpreisscholle an die Spitze setzten. Chinas Wachstum fiel wegen der bis Dezember anhaltenden strikten Zero-Covid-Politik sowie der Verwerfungen auf dem Immobilienmarkt auf den zweitniedrigsten Wert seit fast 50 Jahren (+3,0 %).

Starkes Nachfragewachstum im Zuge der Post-Pandemie-Erholung, eine nur sukzessive Lieferkettenentspannung sowie der Rohstoffpreisschock sorgten 2022 für neue Inflationsrekorde. Lag beispielsweise der europäische Gaspreis bis 2020 durchschnittlich unter 20 EUR/MWh, betrug er Ende 2021 schon vor Kriegsausbruch über 70 EUR/MWh und stieg 2022 in der Spitze bis auf 311 EUR/MWh. Vor diesem Hintergrund erreichte die Inflationsrate in der Eurozone in der Spitze 10,7 % und lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 8,4 % – der höchste Wert seit Beginn der Währungsunion. In den USA sorgte insbesondere ein breit angelegter Preisdruck infolge hoher Nachfrage und steigender Löhne für einen Spitzenwert von 9,1 % (Jahresdurchschnitt 2022: 8,0 %, 4-Jahrzehnte-Hoch).

Neben vielen anderen Notenbanken rund um den Globus vollzogen vor diesem Hintergrund auch die Fed und die EZB 2022 die geldpo-

litische Wende. Erstere erhöhte ihren Leitzins in einem Tempo, das seit den 1980er Jahren seinesgleichen sucht, von 0,00 % bis 0,25 % auf 4,25 % bis 4,50 %. Die EZB wiederum beendete die seit 2014 währende Phase negativer Leitzinsen und erhöhte den Einlagensatz von -0,50 % auf 2,00 %. Erstmals seit 2011 erhalten Geschäftsbanken damit wieder eine positive Verzinsung auf ihre Einlagen bei der Notenbank.

Kapitalmärkte

Die internationalen Aktienmärkte reagierten im Februar/März mit erheblichen Kursverlusten auf den Kriegsausbruch und konnten die anfänglichen Verluste im Jahresverlauf nicht mehr aufholen (DAX -12,4 %; EURO STOXX -14,5 %; S&P 500 -19,7 %). Eine noch schlechtere Performance verzeichneten die Schwellenländer (MSCI EM -21,8 %), wobei sich hier regional infolge der direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der Covid-Politik in China heterogene Entwicklungen zeigten (MSCI China -22,1 %; MSCI Latin America -0,1 %; MSCI Eastern Europe -82,9 %, alle in US-Dollar).

Verantwortlich für die schwache Aktienmarktperformance zeichnete abseits regionaler Entwicklungen insbesondere die Abkehr der Notenbanken von ihrer lockeren Geldpolitik, die simultan auch an den Rentenmärkten für kräftige Kursverluste sorgte. So stieg die Rendite 10-jähriger US-Treasuries in der Spitze von 1,51 % auf 4,24 % und lag am Jahresende bei 3,87 %. Die Rendite von Bundesanleihen gleicher Laufzeit verließ 2022 negatives Terrain und kletterte von -0,18 % auf 2,57 %. Im Einklang mit den Preisen vieler anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis (Brent) in der Spitze kräftig von 78 USD auf 128 USD je Barrel, lag zum Jahresende mit 86 USD je Barrel jedoch nur rund 10 % höher als zu Jahresbeginn. Der Euro fiel erstmals seit 20 Jahren temporär unter die Parität zum US-Dollar und verlor auf Jahressicht 5,9 % auf 1,07 EUR.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre hatte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 einen leichten Rückgang ihrer Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Laut Hochrechnung verringerten sie sich um 0,7 % auf 224,3 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften im Jahr 2022 ein Beitragswachstum von 4,0 % auf 80,4 Mrd. EUR erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in

Höhe von 46,8 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 3,1 % erwarten.

Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds hatten insgesamt um 6,0 % auf 97,1 Mrd. EUR sinkende Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Bei leicht um 0,6 % auf 66,4 Mrd. EUR steigendem Geschäft gegen laufenden Beitrag resultiert der Rückgang aus dem Geschäft gegen Einmalbeitrag, welches um 17,6 % auf 30,7 Mrd. EUR nachgab. Ein heterogenes Bild ergab sich im Bereich der betrieblichen Altersversorgung: Während die Beitragseinnahmen der Pensionsfonds um 71,7 % auf 2,2 Mrd. EUR stiegen, sanken die der Pensionskassen um 5,3 % auf 2,1 Mrd. EUR.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2022 fort.

Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

Die BaFin hat am 30.12.2020 das Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ veröffentlicht. Darin legt die Aufsichtsbehörde dar, wie die von ihr beaufsichtigten Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) ihre Geschäftsorganisation gemäß §§ 23 ff. und §§ 234a ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ausgestalten sollen. Die neue leben Pensionskasse AG profitiert von der Einbindung in die Governance Strukturen der HDI Deutschland AG und hat die Anforderun-

gen dieses Rundschreibens – bereits im Geschäftsjahr 2021 fristgerecht umgesetzt.

Ebenfalls im Dezember 2020 hat die BaFin ein weiteres Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“ veröffentlicht und darin die Anforderungen des § 234d VAG konkretisiert. Insbesondere legt das Rundschreiben fest, wann die EbAV der BaFin erstmals einen Bericht zur eigenen Risikobeurteilung vorlegen müssen. Als wesentlicher Inhalt einer ERB wird die Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs sowie eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Risiken für die Versorgungsberechtigten in Bezug auf ihre Altersversorgungsleistungen festgelegt. Im Geschäftsjahr 2021 hat unsere Gesellschaft diesen Prozess zur eigenen Risikobeurteilung erstmals erfolgreich durchlaufen und den zugehörigen Bericht fristgerecht vorgelegt.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf der IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen der HDI Gruppe eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns und die neue leben Pensionskasse AG verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beachtung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamem Umgang mit den

Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzerfordernungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzerfordernungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Zinszusatzreserve

Das in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) und in § 341f Abs. 2 HGB verankerte gesetzliche Verfahren zur Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau und der Zinsentwicklung der zurückliegenden 10 Jahre zielt darauf ab, frühzeitig und stufenweise die Sicherheitsmarge in der Deckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve (ZZR) anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt unter anderem davon ab, ob und wie weit ein gesetzlich festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszins eines einzelnen Versicherungsvertrags unterschreitet.

Die Reservestärkung betrifft derzeit den Bestand der Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75 %, da für das Geschäftsjahr 2022 der Referenzzinssatz ggü. dem Vorjahr unverändert 1,57 % beträgt.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Die lang andauernde Niedrigzinsphase der letzten Jahre hat die vergleichsweise jungen Pensionskassen in einem stärkeren Maße als Lebensversicherer getroffen, da sie keine über mehrere Jahrzehnte gewachsenen aus einer Hochzinsphase stammenden Reserven in der Kapitalanlage aufbauen konnte. Als Antwort auf diese Niedrigzinsphase hat die neue leben Pensionskasse AG bereits vor Jahren frühzeitig reagiert und kontinuierlich Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Versichertenkollektivs umgesetzt. Als Teil der Maßnahmen wurden beispielsweise die bereits niedrigen Kosten weiter gesenkt. Das gezeichnete Kapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt. Jahresüberschüsse wurden mit Gründung stets zur

Stärkung der Eigenmittel verwendet und nicht an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausgeschüttet.

Zum 1.1.2022 haben wir – erstmals nach fünf Jahren – erneut eine Anpassung der Rechnungsgrundlagen für die regulierten Verträge der neue leben Pensionskasse AG beantragt und dafür die Zustimmung der BaFin erhalten. Im regulierten Bestand (zwischen 2002 und 2005 abgeschlossene Verträge) sehen die Versicherungsbedingungen eine Anpassung der Rechnungsgrundlagen mit Zustimmung der BaFin vor.

Wegen der stark veränderten Entwicklung des Kapitalmarkts wurden die Rechnungsgrundlagen ausschließlich für diese Verträge mit Wirkung zum 1.1.2022 wie folgt angepasst:

- Bei Klassischen Tarifen (PK 1) beträgt der Rechnungszins ab 1.1.2022 für zukünftige Beiträge 0,25 %.
- Bei Fondsgebundenen Verträgen (Tarif PK 3) beträgt der Rechnungszins im Rentenfaktor ab dem 1.1.2022 ebenfalls 0,25 %.
- Laufende Renten bleiben von der Anpassung unberührt.

Hierüber hatten wir unsere Vertriebspartner, die Arbeitgeber sowie die Arbeitnehmer im Jahr 2021 vorab informiert. Die Anpassung der Rechnungsgrundlagen für einen Teil der Verträge trägt zur Stabilität der neue leben Pensionskasse AG bei und schützt damit auch die Versichertengemeinschaft nachhaltig.

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland führt im Berichtsjahr das Strategische Programm GO25 fort. Ziele sind die Stärken im Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie als Partner von Banken und Maklern auszubauen, um die Eigenkapitalrendite weiter zu verbessern. Die Schwerpunkte des Strategischen Programms liegen auf dem Ausbau des profitablen Neugeschäfts, der Steigerung der Kostendisziplin, der Optimierung des Underwritings sowie der Verbesserung der digitalen Prozesseffizienz.

Starkes Wachstum im Bancassurance Markt

Seit Mitte des Jahres hat Holm Diez den Vorstandsvorsitz der HDI Bancassurance übernommen. Das erfolgreiche Strategieprogramm in HDI Deutschland bekommt mit der Zielsetzung Top 3 Bancassurance-Player zu werden ein fokussiertes und klar Wachstum orientiertes Update. Ein konkretes Maßnahmenpaket positioniert die Bancassurance als langfristigen, service- sowie leistungsorientierten

Ankerpartner für bestehende und zukünftige Bankenpartner. Auch neue Geschäftsfelder sollen mit zusätzlich startenden Aktivitäten und Fähigkeiten erschlossen werden. Das Strategie-Update sichert ein zukunftsorientiertes und attraktives Produktportfolio in Kernprodukten, eine technisch flexible und standardisierte Integrationsfähigkeit sowie den nachhaltigen Ausbau zur Unterstützung digitaler und hybrider Vertriebsmodelle.

Das risikoträgerübergreifende Leben-Betriebsmodell wird im Rahmen des 2020 gestarteten Programms Harbour umgesetzt. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Programm-Aktivitäten weiterhin auf Maßnahmen zur Automatisierung und Digitalisierung und dem Ausbau der Kunden- und Vertriebsorientierung. Damit leistet das Programm Harbour einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Die IT-Strategie Leben, mit dem Ziel eine zukunftsfähige IT-Plattform für die vier großen Leben-Risikoträger und die Pensionskassen bei HDI Deutschland sowie die Unfallsparte der Bancassurance zu schaffen, wird weiterhin konsequent umgesetzt. Die Überführung des Neugeschäfts in das Bestandsverwaltungssystem Kolumbus ist weitestgehend abgeschlossen. Die Überführung/Migration der Altbestände der bisherigen Verwaltungssysteme wird konsequent in GO25 weiterverfolgt. Eine systemtechnisch vorgegebene strikte Trennung der Bestände ist dabei dauerhaft gewährleistet. Bereits heute können Produkte durch die gemeinsame Plattform einfacher abgebildet, Prozesse effizienter gestaltet und dadurch Kosten gespart werden.

Neue Arbeitgebergesellschaft „HDI AG“

Mit der neuen Arbeitgebergesellschaft HDI AG vereinfachte die Talanx Erstversicherungsgruppe im Frühjahr 2022 ihre Betriebsstrukturen in Deutschland. Das bringt im Ergebnis klare Zuständigkeiten und schnellere Entscheidungen in betrieblichen Fragen – ein Meilenstein, um Zukunftsthemen wie beispielsweise die Digitalisierung bundesweit gemeinsam und schneller auf den Weg zu bringen.

Nachhaltigkeit

Als international agierender Mehrmarkenanbieter in der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche sowie als langfristig orientierter Investor hat sich der Talanx Konzern bereits seit Langem einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgelegten Unternehmensführung verschrieben. Die Strategie des Konzerns wird daher durch einen fokussierten Nachhaltigkeitsansatz flankiert.

Im November 2021 hat der Talanx Konzern eine Weiterentwicklung seiner Nachhaltigkeitsstrategie bekannt gegeben und damit Nachhaltig-

keit noch stärker im Geschäftsmodell verankert. Neben dem bereits bestehenden Netto-Null-Ziel für den weltweiten Betrieb bis spätestens 2030 bekennt sich der Konzern im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens dazu, auch in der Versicherungstechnik sowie der Kapitalanlage bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Der Talanx Konzern arbeitet konsequent an der Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsstrategie. In der Versicherungstechnik wird der ESG-Ansatz kontinuierlich ausgebaut und dabei insbesondere auch die Principles for Sustainable Insurance (PSI) berücksichtigt. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2038 aus Geschäftsmodellen auszusteigen, die auf Kraftwerks- bzw. Thermalkohle und Ölsande setzen. Andere fossile Energien werden fortlaufend beobachtet und die Zeichnungspolitik stets weiter risikobasiert adjustiert. So werden beispielsweise neue Öl- und Gasbohrprojekte in der Arktis („Greenfield Arctic Drilling“) auf Einzelrisikobasis nicht mehr versichert. Zeitgleich strebt der Talanx Konzern an, als einer der führenden Versicherer erneuerbarer Energien tätig zu sein.

Im Bereich der Kapitalanlagen wird über die Mitgliedschaft in der UN-Finanzinitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI) kontinuierlich Transparenz geschaffen. Konkret soll auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 die CO₂-Intensität im Portfolio bis zum Jahr 2025 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2019 reduziert werden. Zudem wurde das Anlagevolumen für nachhaltige Investitionen auf 8 Mrd. EUR ausgeweitet.

Neben der Konkretisierung der Umweltziele hat sich der Konzern im Berichtsjahr verstärkt mit dem Sozialfokus der Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigt und vier strategische Handlungsfelder beschlossen. Künftig stehen die Handlungsfelder „Diversity, Equity & Inclusion“, „Employee’s Journey“, „Zugang zu Bildung sichern“ und „Zugang zu Infrastruktur fördern“ im Mittelpunkt der sozialen Aktivitäten im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie. Turnusmäßig wird die Ausrichtung und Zielsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und angepasst.

Die neue leben Pensionskasse AG bietet mit ihrer Altersversorgung ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung an.

Unter Artikel 8 bzw. Artikel 9 der Offenlegungsverordnung werden für Finanzprodukte vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Unsere Gesellschaft bietet aktuell keine Finanzprodukte an, die unter Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung fallen. Aus diesem Grund ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung ab 1.1.2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verord-

nung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Leistungsindikatoren

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2022 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsbeiträge, die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung.

Ertragslage

Neugeschäft

Die ausschließlich aus laufenden Beiträgen resultierenden Neugeschäftsbeiträge unserer Gesellschaft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,0 % auf 1.030 (937) TEUR.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich um 5,6 % auf 23.721 (25.125) TEUR.

Versicherungsbestand

Der Jahresbeitrag aller am Bilanzstichtag im Bestand unserer Gesellschaft befindlichen Versicherungen hat sich im Berichtsjahr auf 156.160 (163.089) TEUR verringert. Die Versicherungssumme des Bestands reduzierte sich um 5,8 % auf 3.428.423 (3.640.888) TEUR.

Eine ausführliche Erläuterung der Bewegung und der Struktur des Versicherungsbestandes wird in Anlage 1 zum Lagebericht auf den Seiten 24 ff. gegeben. Eine vollständige Darstellung der von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungsarten befindet sich in der Anlage 3 zum Lagebericht auf Seite 26.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 97.610 (105.253) TEUR. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entwickelten sich mit 95.315 (102.856) TEUR entsprechend.

Leistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle stiegen im Berichtsjahr um 10,2 % auf 98.668 (89.548) TEUR. Nach Abzug der Schadenre-

gulierungskosten entfielen auf Zahlungen für Abläufe 40.812 (33.839) TEUR, auf Rückkäufe 42.333 (42.444) TEUR, auf Rentenleistungen 11.146 (9.552) TEUR und auf Todesfälle 3.711 (3.013) TEUR. Unter Einbezug der ausgezahlten Überschussanteile und Bewertungsreserven betragen die ausgezahlten Leistungen 98.446 (89.204) TEUR. Zusätzlich zu den Auszahlungen ist die Entwicklung der Leistungsverpflichtungen zu berücksichtigen. Der Zuwachs der Leistungsverpflichtungen betrug 34.723 (120.208) TEUR.

Die gesamten Leistungen zugunsten unserer Versicherungsnehmer beliefen sich somit auf 133.169 (209.412) TEUR.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 7,1 % auf 4.806 (5.173) TEUR.

Die Abschlussaufwendungen sanken stärker als die Beitragssumme des Neugeschäfts und beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.159 (2.418) TEUR. Im Zuge des Rückgangs sank die Abschlusskostenquote auf 9,1 (9,6) %.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich auf 2.647 (2.755) TEUR. Die Verwaltungskostenquote stieg auf 2,7 (2,6) %.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

(ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 56.525 (58.218) TEUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 2.901 (3.866) TEUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 53.624 (54.352) TEUR. Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte 1,9 (2,0) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 7.180 (44.867) TEUR realisiert. Die außerordentlichen Zu- und Abschreibungen beliefen sich auf -4.103 (-121) TEUR. Insgesamt war ein außerordentliches Ergebnis von 3.077 (44.746) TEUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 56.700 (99.097) TEUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 2,1 (3,7) % erreicht.

Rohüberschuss und Überschussverwendung

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko-, Kosten- und übrigen Ergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantiever-

zinsung der überschussberechtigten Versicherungsguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Unsere Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Rohüberschuss von 6.890 (2.701) TEUR.

Vom Rohüberschuss haben wir 6.390 (1.801) TEUR der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Darüber hinaus erhielten unsere Kunden eine Beteiligung am handelsrechtlich festgestellten Überschuss sowie eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 2.286 (1.917) TEUR aus der RfB. Nach Zuführung und Entnahme beträgt die RfB zum Ende des Berichtsjahres 77.597 (73.493) TEUR.

Die für den gesamten Bestand ab 2023 gültigen Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 60 ff. dieses Berichts im Detail dargestellt.

Ergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.953 (1.605) TEUR ergab sich aus einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 2.503 (2.747) TEUR sowie sonstigen Erträgen von 919 (658) TEUR und sonstigen Aufwendungen von 1.469 (1.800) TEUR. Unter Berücksichtigung eines Steueraufwandes von 1.453 (705) TEUR wurde im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von 500 (900) TEUR ausgewiesen.

Finanzlage

Eigenmittel

Sofern die Hauptversammlung unserem auf Seite 55 dargestellten Vorschlag, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 auf neue Rechnung vorzutragen, zustimmt, betragen die Eigenmittel:

Eigenmittel nach Gewinnverwendung

	31.12.2022
TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	14.250
Kapitalrücklage	5.485
Gewinnrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	175
b) andere Gewinnrücklagen	6.603
	6.778
Jahresüberschuss	500
Gewinnvortrag	3.364
Bilanzgewinn	3.864
Nachrangige Verbindlichkeiten	12.500
Summe	42.876

Liquiditätslage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13.059 (18.340) TEUR verfügbar.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr um 52.459 TEUR und betrug zum Jahresende 2.792.394 (2.739.935) TEUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in festverzinsliche Kapitalanlagen investiert. Deren Anteil lag zum Ende des Berichtsjahres bei 90,3 (93,2) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Sonstige Ausleihungen guter Bonität sowie in Anteile in Investmentvermögen. Das durchschnittliche Rating der festverzinslichen Kapitalanlagen beträgt AA (AA+). Aktien wurden zum Bilanzstichtag nur in marginalem Umfang gehalten.

Entwicklung der Kapitalanlagen¹⁾ im Detail

	31.12.2022	31.12.2021	Änderung
TEUR			
Beteiligungen	3.427	23.754	-20.327
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.400	1.400	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	267.307	161.973	105.334
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.465.010	1.513.167	-48.158
Sonstige Ausleihungen	1.055.250	1.039.641	15.609
Summe	2.792.394	2.739.935	52.459

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.262.404 (3.185.410) TEUR. Die Bewertungsreserven betragen -529.990 (445.475) TEUR.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Der entsprechende Kapitalanlagenbestand belief sich zum Bilanzstichtag auf 103.698 (117.732) TEUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 11,9 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der neue leben Pensionskasse AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen Marktumfelds als herausfordernd. Beitragsseitig entwickelten sich die Kennzahlen erwartungsgemäß rückläufig. Die Gesellschaft hatte bei einem auf niedrigem Niveau verbliebenem Neugeschäft einen signifikanten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge zu verzeichnen.

Plangemäß wurde das außerordentliche Ergebnis aus Kapitalanlagen stark reduziert. Bei stabilem laufendem Ergebnis gab das Kapitalanlageergebnis insgesamt entsprechend deutlich nach. Ebenfalls plangemäß verlief die Entwicklung der signifikant gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle. Lediglich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gaben entgegen unseren Annahmen, infolge einer wieder reduzierten Beteiligung der Rückversicherer nicht weiter nach. Auf Basis des wie erwartet gestiegenen Rohüberschusses wurde entsprechend unserer Planungen ein gegenüber dem Vorjahr reduzierter Jahresüberschuss dargestellt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft vor dem Hintergrund der langjährig extrem niedrigen Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit der Höhe der in den Versicherungsverträgen eingegangenen Zinsgarantien und unter Berücksichtigung des inzwischen stark gestiegenen Zinsniveaus als tragfähig einzuschätzen.

Die Gesellschaft hat vor dem Hintergrund des Zinsrisikos frühzeitig ein Maßnahmenpaket entwickelt, das die folgenden wesentlichen Einzelmaßnahmen beinhaltet und dessen wesentliche Maßnahmen bereits umgesetzt sind:

- Der Bewertungszins der Zinszusatzreserve im Neubestand wird entsprechend der gesetzlichen Regelung nach der Korridormethode festgesetzt und beträgt 1,57 %. Der Bewertungszins der Zinszusatzreserve im Altbestand wurde mit Genehmigung der BaFin zum

31.12.2022 auf 1,57 % festgesetzt. Damit führt die Gesellschaft ihre Politik fort, die Deckungsrückstellung fortlaufend proaktiv zu stärken.

- Darüber hinaus werden weiterhin vorsichtig angesetzte Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve berücksichtigt.
- Die Gesellschaft plant, für die Zinszusatzreserve im Altbestand als geschäftsplanmäßig festgelegten Bewertungszins bis auf Weiteres den Referenzzinssatz des Neubestands anzusetzen.
- Die Möglichkeit der bedingungsgemäßen Anpassung der Rechnungsgrundlagen im regulierten Bestand stärkt unverändert die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft und schützt damit weiterhin das Versicherungskollektiv.
- Die Gesellschaft strebt weiterhin möglichst hohe laufende Kapitalanlageerträge unter Wahrung eines unverändert angemessenen Verhältnisses von Ertrag und Risiko in Form eines nachhaltig planbaren Spreads in der Wiederanlage von 50bp oberhalb der Rendite zwanzigjähriger Euro-Swapsätze an.

Die Maßnahmen wurden und werden laufend umgesetzt. Weitere kompensierende Maßnahmen zum Umgang mit dem volatilen Zinsniveau werden laufend erarbeitet und umgesetzt, etwa zur Steuerung des Auf- und Abbaus der Zinszusatzreserve, zur Kapitalanlagestrategie, zur Liquiditätssteuerung und zur Reduktion der Kosten.

In der Unternehmensplanung der Gesellschaft ist die konsequente Umsetzung dieses Maßnahmenpaketes berücksichtigt.

Die Aufsichtsbehörde fordert von allen deutschen Pensionskassen einmal jährlich Prognoserechnungen auf Basis eines branchenweit einheitlich vorgegebenen Seitwärtsszenarios ein. Die letzte derartige Prognoserechnung erfolgte zum Stichtag 30.9.2022. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Unternehmensplanung auf den Zeitraum von 2023 bis 2027 aktualisiert.

In jedem Jahr dieses Zeitraums können sowohl in der aktualisierten Unternehmensplanung als auch in dem Seitwärtsszenario der Prognoserechnung mit konservativen Neu- und Wiederanlageprämissen die handelsbilanziellen Anforderungen an das Unternehmen sichergestellt werden. Insbesondere können unter den getroffenen Prämissen die Anforderungen der Mindestzuführung durchgängig erfüllt und die Zinszusatzreserve gestellt werden.

Fallen die Zinserträge deutlich niedriger aus als in den vorgenannten Hochrechnungen unterstellt, so müssen weitere Maßnahmen getroffen werden, um die Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen und die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen, da aus den Zinsgarantien in diesem Fall auf lange Sicht erhebliche Verluste entstehen können.

Bei einem weiteren schnellen Zinsanstieg z. B. infolge inflationärer Tendenzen besteht möglicherweise das Risiko, dass weiterhin Zusatzzerträge zur Finanzierung von Garantien und zusätzlichen Reserven erforderlich werden könnten, ohne dass hierfür ausreichend Bewertungsreserven vorhanden wären. Dieses Risiko besteht nur, solange die gestiegenen Wiederanlagezinsen sich im Anlagenbestand noch nicht durchgesetzt haben; es wird begrenzt vor allem durch die bereits zum Aufbau des Gewinnvortrags einer Investmentgesellschaft proaktiv realisierten und dort gespeicherten Bewertungsreserven sowie durch die gesetzliche Korridormethode für den Aufbau der Zinszusatzreserve im Neubestand und die angemessene Wahl des geschäftsplanmäßigen Bewertungszinses für die Zinszusatzreserve im Altbestand.

Unter den Prämissen der genannten Hochrechnungen und unter Berücksichtigung ihrer Risikosituation sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. eine Kreditkrise, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren.

Bei Einbeziehung der Umsetzung und Weiterentwicklung des Maßnahmenpaketes zeichnen sich aktuell jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken unternehmensspezifischer Natur ab.

Eine spürbare Risikoerhöhung in zahlreichen Aspekten hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Ukraine-Krieg und seine diversen Konsequenzen ergeben. Nur beispielhaft seien genannt: Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe und namentlich Energiemangel führen zu hoher Inflation und steigenden Zinsen bei gravierender Unsicherheit. Eine grundsätzliche Gefährdung der Weltwirtschaft wie auch des Wirtschaftsstandorts Deutschland können nicht ausgeschlossen werden. Die Preissteigerungen zusammen mit den genannten Unsicherheiten können sowohl das Neugeschäft wie auch die Stornosituation merklich beeinträchtigen. Steigende Zinsen wirken mittel- bis längerfristig grundsätzlich positiv auf die Möglichkeit zur Erzielung von Kapitalerträgen. Insbesondere ein ra-

scher, starker Zinsanstieg führt jedoch zu verschiedenen Belastungen und Risiken z.B. im Hinblick auf die Marktwerte der Kapitalanlagen und damit die Verfügbarkeit von Bewertungsreserven für die Finanzierung von Garantien, auf die Stornoquoten wie auch auf die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. Gegensteuerungsmaßnahmen werden, soweit verfügbar, ergriffen, jedoch bleibt die geopolitische und allgemeinwirtschaftliche Lage von erheblichen Unwägbarkeiten geprägt.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Einer Solvenzanforderung von 106.756 TEUR stehen anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 118.822 TEUR gegenüber; mithin beträgt die Solvenzquote 111,3 %.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG). Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

Risikomanagementsystem

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Talanx Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein Risikomodell eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Risikokapital

hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems führt das Unternehmen entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen mindestens alle drei Jahre eine eigene Risikobeurteilung (ERB) durch, in der unter anderem der gesamte Finanzierungsbedarf analysiert wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland unter Leitung des Chief Risk Officer

wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Angemessenheit der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Biometrische Risiken

Das biometrische Risiko wird in ein Schwankungsrisiko sowie in ein Trend- und Änderungsrisiko unterschieden. Das Schwankungsrisiko ist das Risiko der zufälligen Abweichung der Häufigkeit der Leistungsfälle von den biometrischen Wahrscheinlichkeiten. Das Trend- und Änderungsrisiko bezeichnet das Risiko einer Fehleinschätzung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Beiträge.

Den biometrischen Risiken wird dadurch entgegengewirkt, dass zur Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen mit geeigneten Sicherungszuschlägen verwendet werden, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird. So überwacht z. B. der Verantwortliche Aktuar im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Zudem werden biometrische Risiken mit geeigneten Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Umfang der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft.

Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Das Stornorisiko ist für die Gesellschaft als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge von begrenzter Bedeutung.

Kostenrisiken

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Bei-

trägen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

Speziell Betriebskosten können durch die hohe Inflation negativ beeinflusst werden.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen im Kontext des Ukraine-Kriegs können sich dabei auch auf die Marktrisiken auswirken.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien sowie auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf etwaige Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einem hypothetischen Wertverlust/Wertzuwachs der Aktienanlagen angegeben (Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Veränderung der Aktienanlagen:	-10 %	+10 %
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	0,0 %	0,0 %

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko ist vor allem im Hinblick auf die Zinsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen von Bedeutung. Dementsprechend wird es insbesondere durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz. Darüber hinaus können die zusätzlich zum Garantiezins gezahlten Überschussbeteiligungen der Kapitalmarktlage angepasst werden.

Die bei Vertragsabschluss von bestimmten Produkten garantierte Mindestverzinsung muss dauerhaft erwirtschaftet werden. Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass Neuanlagen in Niedrigzinsphasen möglicherweise den garantierten Zins nicht erzielen werden. Hierin liegt derzeit das bedeutendste Risiko der deutschen Lebensversicherung.

Zudem ist es aufgrund des begrenzten verfügbaren Angebots an langlaufenden festverzinslichen Wertpapieren am Kapitalmarkt nahezu unmöglich, die Zinsverpflichtungen der Verträge fristenkongruent zu bedecken. Dies führt dazu, dass die Zinsbindung der Aktivseite kürzer ist als diejenige der Verpflichtungsseite (sogenannter Durations- oder Asset-Liability-Mismatch).

Durch den deutlichen Zinsanstieg haben sich die Marktwerte der Kapitalanlagen deutlich reduziert, was die Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva nach Marktwerten schmälert. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass rein zinsinduzierte Unterdeckungen nach Marktwerten bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens aufsichtsrechtlich weiterhin als unproblematisch eingestuft werden. Die Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva nach Buchwerten wie auch nach Marktwerten wird intensiv überwacht.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einer hypothetischen Verringerung/Erhöhung der Zinsen angegeben (Parallelverschiebung der Zinskurve, Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Verschiebung der Zinskurve:	-50bp	+50bp
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	7,1 %	-6,5 %

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage nur in Euro erfolgt.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
AAA	986,2	44,5
AA	732,2	33,0
A	270,9	12,2
BBB	178,5	8,1
< BBB	15,9	0,7
ohne Rating	31,9	1,4
Summe	2.215,6	100,0

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	1.222,0	55,2
Gedechte Schuldverschreibungen	463,5	20,9
Industrieanleihen	279,9	12,6
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	103,5	4,7
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	58,4	2,6
Hypotheken und Policendarlehen	57,5	2,6
Verbundene Unternehmen	0,0	0,0
ABS ¹⁾	30,9	1,4
Summe	2.215,6	100,0

1) Ein Asset Backed Security (ABS) ist ein forderungsbesichertes Wertpapier, bei dem die Zahlungsansprüche des Inhabers durch einen Bestand an Forderungen besichert werden. Fast alle Forderungsarten können die Basis für ein forderungsbesichertes Wertpapier sein, sofern sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Je nach Art der zur Besicherung verwendeten Forderungen wird das besicherte Wertpapier einer bestimmten Produktgruppe zugeordnet, beispielsweise als CLO (Collateralized Loan Obligation) für Bankkredite oder als CBO (Collateralized Bond Obligation) für Unternehmensanleihen. Werden Hypotheken zur Besicherung verwendet, handelt es sich um ein Mortgage Backed Security (MBS).

Infrastrukturanlagenrisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten

Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos wurden für die Gesellschaft im Jahr 2022 Vorkäufe abgeschlossen. Zur Hebung von stillen Reserven wurden im Jahr 2021 Vorverkäufe getätigt, die im Jahr 2022 valutierten.

Strukturierte Produkte inklusive ABS waren zum 31.12.2022 mit einem Gesamtbuchwert von 284,0 (247,0) Mio. EUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der Marktwerte der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der Credit-VaR zum 31.12.2022 betrug 3,71 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2022 betrug 2,73 %.

Gegenparteiausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer

Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von (vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Dieses Risiko ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, da das Versicherungsgeschäft vor allem über Sparkassen vermittelt wird und klare Provisionshaftungszeiträume vereinbart sind.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder

gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen unter anderem durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen sowie auch durch die flächendeckende Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken, Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich der Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Ver-

trägen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Maßnahmen zur Minderung von Daten- und Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in der Geschäftstätigkeit, zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und zur Offenlegung relevanter Nachhaltigkeitsinformationen wird intensiv verfolgt. Bei einem aktuell noch unklaren Rechtsrahmen kann ein zukünftiger Anstieg der hiermit zusammenhängenden Risiken nicht ausgeschlossen werden.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Die Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Awareness- und Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunft- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (unter anderem Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich unter anderem auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Prozesse und Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios wie auch von Einzelprojekten zum Einsatz. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsri-

siken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue oder sich entwickelnde zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jährlich identifiziert und bewertet. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (kurz: ESG für Environment, Social, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Meta-Risiko in allen Risikokategorien materialisieren. Die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagementsystems. Zudem berücksichtigt die Gesellschaft ESG-Kriterien im Rahmen ihrer Kapitalanlage.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft steht zu Beginn des Jahres 2023 am Rande einer Rezession. Ursächlich hierfür ist u. a. der Krieg in der Ukraine, die

Neuordnung der Energieversorgung sowie die hohe Inflation, die von den Notenbanken der meisten Währungsräume mit einer Straffung ihrer Geldpolitik bekämpft wird. Infolgedessen hat sich die Konjunktur bereits merklich abgekühlt. Obgleich der Preisdruck und damit der Handlungsdruck auf die Notenbanken im Jahresverlauf deutlich nachlassen sollten, dürften die Industrieländer vor diesem Hintergrund 2023 kaum über eine Stagnation hinauskommen, wobei auf einen schwierigen Winter eine sukzessive Belebung ab dem Frühjahr/Sommer folgen sollte. Den Schwellen- und Entwicklungsländern trauen wir mit der Abkehr Chinas von seiner Zero-Covid-Politik ein stärkeres Wachstum als 2022 zu.

In Deutschland und der Eurozone dürfte eine milde Rezession im Winterhalbjahr nicht zu vermeiden sein – auch ohne, dass es zu einer unfreiwilligen Rationierung des Gasverbrauchs kommt. Nach dem Winter stehen die Zeichen dann auf Erholung, wenn eine dank Basiseffekten sukzessive sinkende Inflation die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und damit den Konsum stabilisiert – in Verbindung mit staatlicher Unterstützung und überdurchschnittlichen Lohnsteigerungen angesichts robuster Arbeitsmärkte. Eine Erholung der Weltwirtschaft sollte im zweiten Halbjahr auch den Investitionen wieder Auftrieb geben. Ungeachtet dessen gehen wir davon aus, dass die Energiekosten in Europa über dem Vorkriegsniveau verharren und damit eine dauerhafte Belastung für Unternehmen und private Haushalte darstellen werden.

Die geldpolitische Straffung der Fed wird das Wirtschaftswachstum in den USA in diesem Jahr spürbar bremsen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Fed angesichts von Erfolgen bei der Inflationsbekämpfung ihren Zinszyklus im ersten Halbjahr beendet, sodass auch in den USA mit einer Belebung der Konjunktur im weiteren Jahresverlauf zu rechnen ist. Dabei dürfte die US-Wirtschaft nicht nur von umfangreichen Subventionen im Zuge des 2022 verabschiedeten Inflation Reduction Act (IRA), sondern auch vom Wettbewerbsvorteil gegenüber der europäischen Industrie aufgrund weniger deutlich gestiegener Energiekosten profitieren.

Ungeachtet dessen wandeln die Volkswirtschaften Europas und der USA 2023 auf einem schmalen Grat. Als wesentliches Risiko für eine tiefere Rezession sehen wir insbesondere, dass Fed und EZB die Inflationsbekämpfung zu weit treiben und mit zu starken Leitzinserhöhungen für eine negative Wachstumsdynamik sorgen. Auch mögliche, gefährlichere Virusvarianten oder eine hohe Zahl schwerwiegender Krankheitsverläufe in China nach Abkehr von der Zero-Covid-Politik und damit einhergehende, erneute Störungen der globalen Lieferketten stellen bedeutende Risiken für den Ausblick dar. Nicht zuletzt dürfte auch eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine oder ein (Wieder-)Aufflammen geopolitischer Konflikte (insbesonde-

re China/Taiwan/USA) die Weltwirtschaft in eine tiefere Rezession stoßen. Daneben haben strukturelle Risiken wie die Klimawende oder die überbordende Verschuldung insbesondere in Europa weiter Bestand.

Kapitalmärkte

Basiseffekte, Lieferkettenentspannung sowie eine im Zuge der beschriebenen Entwicklungen schwächere gesamtwirtschaftliche Nachfrage dürften die Inflation im Jahresverlauf erheblich dämpfen. Vor diesem Hintergrund könnten viele Notenbanken 2023 ihren Zinszyklus beenden und gegen Jahresende die Leitzinsen bereits erstmals wieder senken. Den US-Leitzins erwarten wir daher Ende 2023 mit 4,25 % um 0,50 Prozentpunkte unter seinem aktuellen Niveau. Den EZB-Einlagensatz sehen wir bei 2,50 % (aktuell: 2,50 %). Auch wird die EZB 2023 mit dem Abbau ihres Anleihebestands beginnen.

Nach einem schwierigen Jahr 2022 rechnen wir 2023 mit einer Stabilisierung an den internationalen Kapitalmärkten. Die gestiegenen Renditen sprechen für eine stärkere Nachfrage und damit eine Konsolidierung der Renditen an den Rentenmärkten auf erhöhten Niveaus. Ein Risiko sehen wir jedoch im hohen Angebot an neuen Staatsanleihen, da die Notenbanken nach der geldpolitischen Wende nicht mehr als Abnehmer für zusätzliche Papiere bereitstehen. Sollte eine tiefere Rezession wie von uns erwartet vermieden werden, ist keine Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen zu erwarten. Das wären auch gute Nachrichten für die Aktienmärkte, denen wir 2023 leichtes Aufwärtspotenzial zutrauen.

Künftige Branchensituation

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von erheblichen Risikofaktoren geprägt. Sowohl für den nationalen als auch internationalen Versicherungsmarkt wird insbesondere die weitere Inflationsentwicklung maßgebend sein. Unsere Prognosen sind daher mit mehr als der üblichen Unsicherheit behaftet.

Lebensversicherung

Nach einem für Versicherer herausforderndem Jahr 2022 erwarten wir für 2023 eine graduelle Verbesserung der Gesamtlage. Für den deutschen Versicherungsmarkt gehen wir von einem positiven Beitragszuwachs leicht oberhalb der Inflation aus.

Für die deutsche Lebensversicherung erwarten wir für 2023 Beitragseinnahmen auf Niveau des Berichtsjahres. Das dynamische makroökonomische Umfeld dürfte die Entwicklung auch im laufenden Jahr prägen. Die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer dürfte sich angesichts der steigenden Marktzinsen allmählich verbessern.

Chance aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Finanzmarktsituation

Nach einer langen Phase sehr geringer Inflation in der Eurozone ist diese im Jahr 2022 rapide gestiegen. Damit einhergehend sind auch die Zinsen deutlich gestiegen, die zuvor sehr niedrig bzw. sogar im negativen Bereich lagen. Diese Situation ist für uns als Versicherer herausfordernd, bietet aber auch Chancen. Insbesondere profitieren wir aufgrund des steigenden Zinsniveaus von höheren Zinserträgen. Der erhöhten Volatilität der Inflation hingegen könnten wir bei Bedarf durch die vermehrte Nutzung von inflationsgebundenen Finanzinstrumenten begegnen. Im deutschen Lebensversicherungsgeschäft müssen wir aufgrund der gestiegenen Zinsen in Summe über alle Gesellschaften keine weitere Risikovorsorge im Rahmen der Zinszusatzreserve mehr tätigen.

Sollten sich unsere Zinserträge weiterhin kontinuierlich verbessern, könnte sich dies positiv auf die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung: Geschäftsprozesse und -modelle werden mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Wissensmanagement

Wissens- und Innovationsmanagement gewinnen auch in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Um den gezielten Austausch von Wissen und Innovation zu fördern, haben wir ein Best Practice Lab in unserem Konzern eingerichtet: Experten auf internationaler Ebene tauschen sich in Excellence-Teams zu Fachthemen

aus und entwickeln gemeinsam neue Lösungen, u. a. zu den Themen Pricing, Vertrieb, Marketing, Schaden, Betrugsmanagement, Kundenservice-Center und Digitalisierung. Die Ergebnisse und Lösungen des Best Practice Lab stellen wir unseren Gesellschaften zur Verfügung, damit diese ihre Prozesse und Methoden permanent verbessern können.

Sollten wir mit unserem Best Practice Lab schneller neue Lösungen und Ideen generieren und umsetzen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Entwicklung der neue leben Pensionskasse AG

Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld gewinnen Vorsorge und Absicherung von persönlichen Risiken zunehmend an Bedeutung. Die Folgen des Krieges zwischen Russland und Ukraine führen zu einer gesunkenen Konjunkturerwartung. Das angenommene Wachstum in den Pensionskassen ist gering. Durch die hohe Inflation steigen die erforderlichen Renten und der Absicherungsbedarf der eigenen Arbeitskraft. Politische Eingriffe in die geförderte und private Altersvorsorge sind möglich. Zusätzlich bestehen weiterhin Herausforderungen in der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Versicherungswirtschaft.

Bis zum 31.12.2024 werden die im Programm Harbour erarbeiteten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen schrittweise umgesetzt. Sie wirken sich auf eine Harmonisierung und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems aus. Damit leistet das neue Betriebsmodell einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Die betriebliche Altersversorgung ist für die Kunden ein wichtiger Bestandteil zum Aufbau eines zusätzlichen Einkommens in der Rentenphase. Dabei besteht der Trend im Markt zur Direktversicherung als Durchführungsweg in der betrieblichen Altersversorgung unverändert fort. Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen ab 2005 fielen regulatorische Vorteile der Pensionskasse für Versicherungsnehmer weg. Auch die Partnersparkassen der neue leben Pensionskasse AG wählen überwiegend die Direktversicherung als Durchführungsweg für die betriebliche Altersversorgung. In diesem Marktumfeld planen wir deshalb das Neugeschäft der neue leben Pensionskasse zum 1.1.2024 einzustellen. Unsere Vertriebspartner, Arbeitgeber und Versicherte werden wir vorab ausführlich informieren.

Ausblick der neue leben Pensionskasse AG

Im Hinblick auf die weiterhin insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen gehen wir auch im laufenden Geschäftsjahr von einer Entwicklung des Neugeschäfts auf dem niedrigen Niveau des Berichtsjahres und von signifikant rückläufigen gebuchten Bruttobeiträgen aus.

Nach unseren derzeitigen Planungen rechnen wir mit einem weitgehend konstanten Kapitalanlageergebnis, welches aus einem auf niedrigem Niveau verbleibenden außerordentlichen Ergebnis und einem nur leicht rückläufigen laufenden Ergebnis resultiert. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden nach unserer Einschätzung signifikant sinken und die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich steigen.

Im Jahr 2023 wie auch in den Folgejahren werden der Aufbau der Reserven und die Sicherung der Solvabilität der Gesellschaft im Vordergrund stehen. Für diesen Zeitraum erwarten wir eine überwiegende Zuführung des zunächst wieder sinkenden Rohüberschusses zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung bei unverändertem Jahresüberschuss.

Hamburg, den 13. Februar 2023

Der Vorstand:

Stefan Klimpel

Evi Popp

Klaus Schulze Zurmussen

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 1 zum Lagebericht)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten TEUR
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	64.202	66.414	3.194	2.942	8.909
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	216	177	493	544	1.817
2. sonstiger Zugang	10	32	20	19	77
3. gesamter Zugang	226	209	513	563	1.895
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	198	88	10	7	21
2. Beginn der Altersrente	487	526	0	0	0
3. Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	6	18	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	1.185	1.492	71	69	162
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	741	693	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	2	4	3	8
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	2.617	2.819	85	79	191
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	61.811	63.804	3.622	3.426	10.612
davon:					
1. beitragsfreie Anwartschaften	0	0	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0

Hinterbliebenenrenten					
Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
			Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	Anzahl	Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR
10	4	0	33	23	0
			0		
0	0	0	0	0	0
0	1	0	1	2	0
0	1	0	1	2	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
10	5	0	35	25	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0

Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 2 zum Lagebericht)

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	10.561	779.526
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0	10.102	740.624
– davon in Rückdeckung gegeben	0	0	6.433	376.290

Versicherungsarten (Anlage 3 zum Lagebericht)

Die neue leben Pensionskasse AG betreibt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten:

Rentenversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Risikoversicherung (Hinterbliebenenschutz)

Zusatzversicherung

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Jahresabschluss.

28 Bilanz

32 Gewinn- und Verlustrechnung

34 Anhang

34 Angaben zur Gesellschaft

34 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

40 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

49 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

51 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

53 Sonstige Angaben

54 Gewinnverwendung

Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	3.427	23.754
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.400	1.400
	4.827	25.154
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	267.307	161.973
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.465.010	1.513.167
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	613.890	648.532
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	438.091	388.107
c) übrige Ausleihungen	3.269	3.002
	1.055.250	1.039.641
	2.787.567	2.714.781
	2.792.394	2.739.935
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		
	103.698	117.732

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
– davon an verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR		
– davon an Unternehmen,		
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
an Versicherungsnehmer:		
a) fällige Ansprüche	140	140
b) noch nicht fällige Ansprüche	466	526
	607	666
II. Sonstige Forderungen	5.712	2.311
– davon an verbundene Unternehmen: 0 (0) TEUR		
– davon an Unternehmen,		
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	6.319	2.977
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	13.059	18.340
II. Andere Vermögensgegenstände	816	687
	13.875	19.027
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	19.040	20.467
Summe der Aktiva	2.935.325	2.900.138

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 10. Februar 2023

Der Treuhänder: Lutz Krannich

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	14.250	14.250
II. Kapitalrücklage		
	5.485	5.485
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	175	175
2. andere Gewinnrücklagen	6.603	6.603
	6.778	6.778
IV. Bilanzgewinn		
– davon Gewinnvortrag: 3.364 (2.464) TEUR	3.864	3.364
	30.376	29.876
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	12.500	12.500
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	70	81
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	70	81
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	2.689.214	2.645.141
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.754	3.975
	2.684.460	2.641.166
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	5.082	4.562
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	258	427
	4.825	4.135
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	77.597	73.493
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	77.597	73.493
	2.766.952	2.718.874
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	103.698	117.732
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	103.698	117.732

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
E. Andere Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	2.252	1.277
II. Sonstige Rückstellungen	772	801
	3.023	2.078
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	4.754	3.975
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	7.702	8.245
– davon verzinslich angesammelte Überschussanteile: 0 (0) TEUR		
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	96	23
	7.798	8.268
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	129	1.014
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	6.089	5.822
– davon aus Steuern: 3 (0) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (0) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1 (0) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	14.016	15.104
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6	0
Summe der Passiva	2.935.325	2.900.138

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21. Dezember 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hamburg, den 10. Februar 2023

Der Verantwortliche Aktuar: Jens Modler

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2022

	2022	2021
TEUR		
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	97.610	105.253
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.306	-2.405
	95.304	102.848
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	10	9
	95.315	102.856
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.842	1.561
3. Erträge aus Kapitalanlagen	84.223	104.571
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	54	13.847
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0	6
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-98.668	-89.548
bb) Anteil der Rückversicherer	1.206	1.005
	-97.462	-88.543
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-520	286
bb) Anteil der Rückversicherer	-170	-430
	-690	-144
	-98.151	-88.687
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Bruttobetrag	-30.039	-120.560
b) Anteil der Rückversicherer	779	-525
	-29.260	-121.085
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	-6.390	-1.801
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-4.506	-3.855
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-27.600	-4.107
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-12.827	-344
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-195	-215
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.503	2.747

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

	2022	2021
TEUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag	2.503	2.747
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	919	658
2. Sonstige Aufwendungen	-1.469	-1.800
	-550	-1.142
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.953	1.605
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.453	-705
5. Jahresüberschuss	500	900
6. Gewinnvortrag	3.364	2.464
7. Bilanzgewinn	3.864	3.364

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

Anhang

Angaben zur Gesellschaft

Die neue leben Pensionskasse AG mit Sitz in Hamburg wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 84477 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten vermindert um eventuelle Abschreibungen nach dem gemilderten Niederwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB) bilanziert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederwertprinzip vorgenommen.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 sowie Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere öffentlich gehandelter Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Abs. 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Anschaffungskurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederwertprinzip vorgenommen (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB).

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hat die Gesellschaft Zinstermingeschäfte (Vorkäufe) abgeschlossen. Diese Vorkäufe stellen bilanzunwirksame schwebende Geschäfte dar, die mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet werden. Für Vorkäufe und damit abgesicherte Grundgeschäfte werden keine Bewertungseinheiten gebildet. Da eine „Buy and hold“-Strategie für die den Vorkäufen zu Grunde liegenden Grundgeschäfte verfolgt wird und diese wie Anlagevermögen bilanziert werden, wird auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Falle negativer Wertentwicklungen bei nicht dauerhafter Wertminderung verzichtet. Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical Term Match Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 Satz 1 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit den Rücknahmepreisen am Bewertungsstichtag bilanziert. Als Bewertungsstichtag gilt grundsätzlich der letzte Werktag des Berichtsjahres.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Der bei der Pauschalwertberichtigung zur Anwendung kommende Satz wird auf Basis von Erfahrungswerten (Ausfälle in der Vergangenheit) ermittelt.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, wird nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen berechnet. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und das aufgrund der Methodik zur Ermittlung des gesetzlichen Referenzsatzes absehbar anhaltende Erfordernis einer Reservestärkung machen es notwendig, auch für das Geschäftsjahr 2022 die Sicherheitsmargen im aufsichtsrechtlichen Altbestand zu erhöhen. Dazu wird eine geschäftsplanmäßig genehmigte Reservestärkung nach der Methode des § 5 Abs. 4 DeckRV mit einem Referenzzinssatz von 1,57 % (1,57 %) berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 235 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet und berücksichtigt insbesondere den gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzinssatz von 1,57 %.

Gemäß zweier Verlautbarungen der BaFin vom 16.10.2015 und 3.11.2015 akzeptiert die Aufsichtsbehörde den Ansatz von Storno und Kapitalabfindung bei der Berechnung der Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2015 auch für solche Versicherungen, die keine nachreservierten Rentenversicherungen sind. Die Gesellschaft nutzt diese Möglichkeit. Es wird jedoch nicht die von der BaFin erstmals für das Jahr 2016 grundsätzlich eingeführte Möglichkeit genutzt, Sicherheitsmargen bezüglich Biometrie und Kosten anzupassen.

Für Tarife mit geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen („Unisex-Tarife“) untersucht die Gesellschaft regelmäßig die tatsächlichen Mischungsverhältnisse der Geschlechter im Bestand, um festzustellen, ob die geschlechtsunabhängig berechnete Deckungsrückstellung als angemessen angesehen werden kann. Dabei werden die Hinweise der Deutschen Aktuarvereinigung und des Instituts der Wirtschaftsprüfer beachtet. Die Deckungsrückstellung für die Unisex-Tarife im Bestand enthält eine angemessene Sicherheitsmarge bezüglich des Geschlechtermischungsverhältnisses.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats auf den Bilanztermin abgegrenzt.

Angaben zu den bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendeten Methoden und Berechnungsgrundlagen gemäß § 52 Nr. 2a RechVersV für maßgebliche Teilbestände (99 %) der Deckungsrückstellung:

Versicherungsbestand	Tarifgruppe	Ausscheideordnung	Zinssatz ^{1) 2)}
Rentenversicherungen	21	DAV 2004 R	0,20 %
	17	DAV 2004 R	0,90 %
	15	DAV 2004 R	1,25 %
	12, 13, 14	DAV 2004 R	1,75 %
	07, 08, 11	DAV 2004 R	2,25 %
	05, 06	DAV 2004 R	2,75 %
	02	DAV 2004 R-B18	3,25 %
		DAV 2004 R	1,25 %
Fondsgebundene Rentenversicherungen	12, 13, 14	DAV 2004 R	1,75 %
	07, 08, 11	DAV 2004 R	2,25 %
	05, 06	DAV 2004 R	2,75 %
	02	DAV 2004 R	3,25 %

1) Von der Reservestärkung aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau sind genau die Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % betroffen. Im Rahmen der Neubewertung werden 1,57 % für den Neubestand und den Altbestand als Referenzzinssatz berücksichtigt.

2) Aus Darstellungsgründen sind je Tarifgruppe nur die wesentlichen Zinssätze aufgeführt.

Erläuterungen

Da die DAV von einer deutlicheren Sterblichkeitsverbesserung als bis dahin angenommen ausgeht, hat sie Mitte 2004 neue Sterbetafeln für Rentenversicherungen veröffentlicht und Richtlinien zu ihrer Anwendung beschlossen. Für ab 2005 abgeschlossene Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel verwendet. Der Einschätzung der DAV für das Erlebensfall- und Langlebkeitsrisiko folgend und aktuelle Bestandsuntersuchungen zum Erlebensfall- und Langlebkeitsrisiko berücksichtigend erfolgt für den bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungsbestand eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B18 unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies geschieht für den Neubestand nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2b der Verordnung über die Mindestbeitragsrückstattung in der Lebensversicherung erfolgt dies nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, da diese nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind. Für beitragspflichtige Versicherungen ist aufgrund der vorsichtigen Prämienkalkulation eine Verwaltungskostenrückstellung grundsätzlich nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen an Mindestwerte für Rückkaufswerte und beitragsfreie Versicherungssummen sind berücksichtigt.

Die Zillmerung der Versicherungen des Altbestands erfolgt nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen. Versicherungen des Neubestands werden mit bis zu 40 % der Beitragssumme gezillmert.

Für zugewiesene Summen- bzw. Rentenzuwächse berechnet sich die Deckungsrückstellung mit den Ausscheideordnungen und Zinssätzen, die auch bei der Deckungsrückstellungsberechnung der entsprechenden garantierten Leistung verwendet werden.

Für dynamische Anpassungen berechnet sich die Deckungsrückstellung mit den gleichen Rechnungsgrundlagen, die auch für die Grundversicherung verwendet werden.

Die Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV erfolgt auf der Seite 50.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die infrage kommenden Versicherungen einzeln ermittelt. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsleistungen werden in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt dem Unternehmen noch nicht bekannt sind, erfolgt eine Ermittlung einer Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden auf Basis von Vergangenheitsdaten.

Die Deckungsrückstellung zu Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, folgt dem Aktivwert (vgl. hierzu auch die Erläuterungen zur Aktivseite auf Seite 35).

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechend den vertraglichen Regelungen nach geeigneten Schätzverfahren ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.2022) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Passive latente Steuern aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Bewertungsgrundsätze werden mit aktiven latenten Steuern aus Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz verrechnet.

Etwaige über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,45 %.

Die effektive Steuerquote liegt im Wesentlichen aufgrund von hohen steuerbilanziellen Mehrgewinnen oberhalb der nominalen Steuerquote. Gegenläufig wirken Steuererstattungen für Vorjahre.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2022 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

Hinweis:

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.II. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
TEUR		
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	23.754	15.565
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.400	0
Summe A.I.	25.154	15.565
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.973	115.718
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.513.167	201.874
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	648.532	85.886
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	388.107	64.389
c) übrige Ausleihungen	3.002	267
Summe A.II.	2.714.781	468.135
Summe	2.739.935	483.700

1) davon entfallen 34.666 TEUR auf die Umgliederung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anteilen an Investmentvermögen aufgrund der Definition von Investmentvermögen nach §1 KAGB in Verbindung mit dem AIFM-Umsetzungsgesetz

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-34.666 ¹⁾	-1.226	0	0	3.427
0	0	0	0	1.400
-34.666	-1.226	0	0	4.827
34.666 ¹⁾	-40.947	0	-4.103	267.307
-6.500	-243.532	0	0	1.465.010
6.500	-127.028	0	0	613.890
0	-14.405	0	0	438.091
0	0	0	0	3.269
34.666	-425.912	0	-4.103	2.787.567
0	-427.138	0	-4.103	2.792.394

Zu A. Kapitalanlagen

Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen werden über ein Barwertverfahren mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden. Als Zeitwert der als Genussrecht ausgewiesenen Beiträge zum Sicherungsfonds für Lebensversicherer wird der von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurven auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	3.427	3.975	548
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.400	1.400	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	267.307	278.981	11.674
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.465.010	1.155.004	-310.006
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	613.890	510.948	-102.942
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	438.091	308.844	-129.246
c) übrige Ausleihungen	3.269	3.251	-18
Summe	2.792.394	2.262.404	-529.990

Unter Berücksichtigung nur der anspruchsberechtigten Verträge betrug die Gesamtsumme der Buchwerte der in die Überschussbeteiligung (an Bewertungsreserven) einzubeziehenden Kapitalanlagen entsprechend § 54 RechVersV zum Stichtag 2.254.885 (2.219.604) TEUR. Der Zeitwert dieser Anlagen belief sich auf 1.826.913 (2.580.481) TEUR, so dass sich ein Saldo von -427.972 (360.876) TEUR ergab. Für mehr Informationen zur Beteiligung an Bewertungsreserven verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel zur Überschussbeteiligung.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen lagen die Zeitwerte unterhalb der Buchwerte:

Kapitalanlagen mit stillen Lasten

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	208.808	183.352	-25.456
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.263.608	948.659	-314.949
Sonstige Ausleihungen	955.120	720.037	-235.083
Summe	2.427.537	1.852.048	-575.488

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 340.405 (18.686) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der nicht festverzinslichen Wertpapiere wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20%-Aufgreifkriterium verwendet. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Aufgrund der Bonität der Emittenten ist nicht mit Zahlungsausfällen zu rechnen.

Zu A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird ggf. verzichtet (§ 286 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ¹⁾	Anteil am Kapital ^{2,3)}
TEUR			
Inland:			
HMG Amerigo-Vespucci-Platz 2 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	22.896	45	12,3 %
Ausland:			
EIP Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg	154.835	18.788	1,6 %

1) vor Ergebnisabführung und Ausschüttung. Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG.

3) Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr von 30.6.2021 bis 30.6.2022.

Zu A.II.1 Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten A.II.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU-Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Buchwert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttung
TEUR				
Rentenfonds:				
nl PK-Corporate	92.615	79.320	-13.295	1.200
Mischfonds:				
nl PK Alternative Investment Beteiligungen	46.000	43.898	-2.102	0
Anteile an Investment-KG:				
NL PK offene Investment GmbH & Co. KG	2.812	31.339	28.527	802
Summe	141.426	154.556	13.130	2.002

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden bei den stillen Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vollständig vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt.

Zu B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
AB SICAV I-Int. Tech. Ptf. A	98,723	441,28	43.564	97,806	704,87	68.941
Allianz Nebenwerte Deut. A EUR	367,936	253,86	93.404	402,243	396,55	159.509
Allianz Vermögensb.Deut.A EUR	13,622	189,30	2.579	7,421	212,53	1.577
Ampega Responsibility Fonds	203,308	85,43	17.369	216,366	104,45	22.599
Amundi.S.F.-EUR Commodities A	330,884	29,86	9.880	319,419	27,31	8.723
AriDeka CF	9.569,708	75,76	725.001	9.394,349	85,75	805.565
AS II-GI Abs.Ret.Str. A EUR	1.130,574	10,65	12.036	1.135,392	11,97	13.587
BGF-Euro-Markets Fund A2	37,928	34,50	1.309	38,315	42,87	1.643
BGF-Global Allocation A2 EUR	646,955	60,59	39.199	780,267	68,44	53.401
BGF-India A2 EUR	121,617	41,66	5.067	118,031	45,65	5.388
BGF-Latin American Fund A2 EUR	169,436	54,40	9.217	169,368	47,66	8.072
BGF-Syst. Gl. SmallCap A2 EUR	133,841	116,13	15.543	130,275	130,70	17.027
BGF-World Mining A2 EUR	2.359,371	59,41	140.170	2.532,858	55,61	140.852
BremenKapital Aktien	810,077	60,98	49.399	757,653	72,04	54.581
BremenKapital Dynamik	1.757,871	51,31	90.196	1.825,625	59,58	108.771
BremenKapital Ertrag	236,864	35,78	8.475	236,008	46,97	11.085
BremenKapital Ertrag Plus P	4.636,769	41,26	191.313	4.945,079	49,36	244.089
BremenKapital Renten Offensiv	281,995	48,11	13.567	265,354	54,42	14.441
BremenKapital Wachstum	3.830,707	47,11	180.465	3.884,317	55,45	215.385
BremenKapital Zertifikate	223,198	40,14	8.959	403,528	43,02	17.360
Carmignac Emergents FCP A EUR	75,240	1.051,21	79.093	76,600	1.242,51	95.176
Carmignac Investiss. FCP A EUR	221,390	1.465,92	324.540	223,461	1.807,56	403.919
Carmignac Patrimoine FCP A EUR	230,103	643,30	148.025	214,235	712,23	152.585
Carmignac Securite FCP A EUR	15,800	1.713,74	27.077	15,865	1.799,25	28.545
Degussa Uni.Rentenfonds	272,435	43,41	11.826	261,031	44,96	11.736
Deka DAX UCITS ETF	1.581,028	124,40	196.680	824,783	142,58	117.598
Deka EURO STOXX 50 UCITS ETF	3.809,781	38,25	145.724	2.032,914	43,22	87.852
Deka Portf. Nachhalt. Glo.Akt.	404,510	57,11	23.102	101,512	60,00	6.091
Deka RentenStrategie Global CF	50,117	76,91	3.855	47,135	92,44	4.357
Deka-BasisAnlage ausgewogen	257.527,385	113,01	29.103.170	269.903,485	125,06	33.754.130
Deka-BasisAnlage dynamisch	248.462,456	101,67	25.261.178	259.477,316	113,11	29.349.479
Deka-BasisAnlage konservativ	354,648	97,82	34.692	354,773	105,69	37.496
Deka-BasisAnlage moderat	51.876,734	105,49	5.472.477	55.838,559	115,62	6.456.054
Deka-BasisAnlage offensiv	69.703,093	204,34	14.243.130	73.535,497	233,30	17.155.831
Deka-BasisStrategie Flexibel	338,373	106,28	35.962	302,997	124,92	37.850
Deka-CorporateBond Euro CF	59,172	46,99	2.780	58,889	57,67	3.396
Deka-CorporateBond NonFin.CF a	122,612	108,92	13.355	124,518	128,54	16.006
Deka-Digitale Kommunikation	117,214	105,47	12.363	42,980	132,55	5.697
Deka-Divid.Strat.Europa CF a	18,638	93,82	1.749	18,166	104,94	1.906
Deka-DividendenStrategie CF a	5.385,334	176,51	950.565	4.553,915	189,21	861.646
Deka-Euroland Balance CF	2.414,052	53,46	129.055	2.423,864	58,68	142.232
Deka-Europa Aktien Spez. CF A	45,991	175,81	8.086	24,694	210,13	5.189
Deka-FlexZins CF	122,864	947,03	116.356	149,265	962,28	143.635
Deka-FlexZins TF	87,079	948,64	82.607	42,748	963,94	41.207
DekaFonds CF	4.232,941	106,92	452.586	4.222,409	128,51	542.622
Zwischensumme			78.536.743			91.434.833

	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			78.536.743			91.434.833
Deka-GlobalChampions CF	9.059,937	241,13	2.184.623	7.410,279	294,02	2.178.770
Deka-Globale Aktien LowRisk A	744,489	221,33	164.778	541,253	230,79	124.916
Deka-Globale Aktien LowRisk PB	1.735,592	223,87	388.547	1.677,760	233,38	391.556
Deka-GlobalSelect CF	4.773,673	226,93	1.083.290	4.839,964	313,16	1.515.683
Deka-ImmobilienEuropa	15.410,733	47,94	738.791	15.226,832	47,52	723.579
Deka-ImmobilienGlobal	569,809	55,38	31.556	563,006	55,11	31.027
Deka-Industrie 4.0 CF	1.788,076	152,28	272.288	1.433,005	213,31	305.674
DekaLux-Bond A	0,003	57,29	0	48,250	73,15	3.529
DekaLux-PharmaTech CF	74,287	427,14	31.731	34,599	431,96	14.945
DekaLuxTeam-Aktien Asien CF	96,466	797,83	76.963	93,941	915,11	85.966
DekaLuxTeam-Emerging Markets	239,992	127,61	30.625	262,862	160,71	42.245
Deka-Nachh.BasisStr.Renten	159,973	100,34	16.052	158,786	102,88	16.336
Deka-Nachh.Div.RheinEdition	47,075	92,33	4.346			
Deka-Nachhalt.Impact Aktien	691,427	110,55	76.437	425,147	146,75	62.390
Deka-Nachhalt.Impact Renten	0,486	86,10	42			
Deka-Nachhaltigk. Balance CF a	3,950	111,75	441	2,196	124,64	274
Deka-Nachhaltigk. Renten CF a	329,103	113,43	37.330	273,623	131,71	36.039
Deka-Nachhaltigkeit Akt.Europa	2.333,614	87,76	204.798	2.518,330	104,03	261.982
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF	245,712	224,74	55.221	135,687	271,68	36.863
Deka-Nachhaltigkeit Dynamisch	27,624	79,35	2.192			
Deka-Nachhaltigkeit Gl. Cham	1.138,275	105,18	119.724	843,349	131,32	110.749
Deka-Nachhaltigkeit Multi Ass.	289,080	95,81	27.697	225,288	111,65	25.153
Deka-Nachhaltigkeit Strategie	189,939	130,73	24.831	187,903	144,48	27.148
Deka-PB Multimanager ausgew.	442,563	114,59	50.713	392,949	133,81	52.581
DekaRent-international CF	7.850,819	16,59	130.245	8.545,796	19,64	167.839
DekaStruktur: 2 ChancePlus	14,149	56,19	795	14,414	66,08	952
DekaStruktur: 5 Chance	21,010	178,15	3.743	20,510	197,71	4.055
DekaStruktur: 5 ChancePlus	93,706	278,84	26.129	94,728	326,77	30.954
DekaTresor	10.226,085	81,21	830.460	8.350,686	86,42	721.666
Deka-UmweltInvest CF	1.429,833	188,26	269.180	1.128,882	245,37	276.994
Deka-Unter.Strategie Europa CF	52,413	162,69	8.527			
Deka-VarioInvest TF	481,738	62,60	30.157	662,105	64,90	42.971
DWS Akkumula LC	40,731	1.515,56	61.730	42,892	1.757,65	75.389
DWS Akt.Strategie Deutschland	30,914	435,35	13.458	31,136	568,23	17.692
DWS Balance	15,310	113,45	1.737	15,337	128,41	1.969
DWS Biotech	30,812	244,59	7.536	30,516	249,31	7.608
DWS Concept Kaldemorgen LC	356,292	155,84	55.525	349,733	163,68	57.244
DWS Deutschland	304,071	218,26	66.367	364,391	280,14	102.080
DWS ESG Top Asien LC	128,794	182,72	23.533	122,957	219,41	26.978
DWS ESG Top World	815,729	143,71	117.228	796,335	167,38	133.291
DWS Euro Bond Fund LD	7.466,442	14,87	111.026	6.230,717	18,26	113.773
DWS German Equities Typ O	104,356	427,43	44.605	156,455	522,99	81.824
DWS Global Growth	556,221	156,43	87.010	522,909	203,74	106.537
DWS Health Care Typ O	94,360	357,14	33.700	91,283	365,89	33.400
DWS Int. Renten Typ O	34,124	113,55	3.875	31,287	130,38	4.079
DWS Inv.- ESG Equity Income	243,550	130,33	31.742	174,660	142,89	24.957
Zwischensumme			86.118.068			99.514.494

	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			86.118.068			99.514.494
DWS Inv.-Euro High Yield LD	30,196	101,11	3.053	28,667	116,90	3.351
DWS Inv.-Gl. Agribusiness LC	110,487	199,34	22.024	108,763	195,74	21.289
DWS Qi LowVol Europe NC	1.525,511	297,34	453.595	1.538,986	349,90	538.491
DWS Sachwerte	62,218	128,30	7.983	62,559	140,41	8.784
DWS Top Dividende LD	25.018,329	133,36	3.336.444	23.743,948	136,91	3.250.784
DWS Top Europe	272,268	165,88	45.164	265,303	192,05	50.951
DWS US Growth	290,448	309,39	89.862	290,850	419,48	122.006
DWS Vermögensbildungsfds I	3.372,474	224,17	756.008	3.184,573	256,26	816.079
DWS Vermögensmandat-Dynamik	11,288	131,21	1.481	11,617	163,39	1.898
DWS Vorsorge Geldmarkt LC	867,884	130,54	113.294	249,963	131,15	32.783
Ethna-Aktiv A	478,093	131,86	63.041	629,202	141,20	88.843
Fidelity American Growth A	54,767	71,30	3.905	54,321	78,49	4.264
Fidelity Asean A	230,763	30,73	7.090	222,441	31,56	7.020
Fidelity Asian Spec.Sit. A USD	288,942	45,01	13.006	281,663	54,70	15.407
Fidelity EUR Cash A	14.290,188	8,83	126.191	14.418,092	8,86	127.769
Fidelity European A Acc EUR	160,488	20,08	3.223	151,614	23,77	3.604
Fidelity European Growth A	24.533,289	15,37	377.077	26.701,223	18,23	486.763
Fidelity Fds-Gl Thema.Opp. USD	124,835	57,08	7.125	121,352	71,09	8.627
Fidelity Fds-Sust.Asia Eq. USD	9.388,843	9,53	89.447	9.199,545	10,87	99.996
Fidelity Global Dividend Fund	5.288,109	11,17	59.068	3.283,110	12,33	40.481
Fidelity Global Technology A	10.940,696	42,27	462.463	9.219,321	52,66	485.489
Fidelity Multi Asset St.A EUR	837,975	13,76	11.531	314,899	15,13	4.764
Fidelity Target 2025 A-EUR	297,212	38,20	11.354	285,249	46,14	13.161
Fidelity Target 2040 A-EUR	97,097	39,57	3.842	0,157	46,92	7
Fidelity Target 2050 A-EUR	428,841	17,15	7.355	377,844	20,30	7.670
Flossbach von Storch-Bd Oppor.	92,162	126,78	11.684	30,141	140,95	4.248
FMM-Fonds	15,322	606,59	9.294	15,100	628,00	9.483
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR	7.543,564	11,26	84.941	10.289,508	13,52	139.114
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR-HI	4.820,414	6,95	33.502	4.754,116	9,20	43.738
Franklin Mutual Europ.A EUR t	217,395	26,24	5.704	212,207	27,21	5.774
FvS Multiple Opportunities R	4.558,555	269,15	1.226.935	3.912,796	309,22	1.209.915
GS Fds-GS Emerg.Mkts E EUR	982,517	23,08	22.676	1.045,407	27,38	28.623
Haspa MultiInvest FCP-Chance+	1.138,231	67,92	77.309	1.192,577	81,86	97.624
Haspa MultiInvest-Chance	5.067,437	66,45	336.731	5.169,829	79,79	412.501
Haspa MultiInvest-Ertrag+	303,272	35,93	10.897	296,514	37,75	11.193
Haspa MultiInvest-Wachstum	7.387,761	39,92	294.919	7.591,023	44,08	334.612
HSBC Rendite Substanz AC	27,147	59,51	1.616	24,864	59,18	1.471
iMGP SUSTAINABLE EUROPE C EUR	14,155	472,32	6.686	14,271	595,90	8.504
iShares Core MSCI World ETF	24.757,989	68,48	1.695.378	14.817,858	79,25	1.174.256
iShs MSCI EM U.ETF USD (D)	2.670,150	34,74	92.758	1.938,853	41,58	80.621
iShsVII-NASDAQ 100 UCITS ETF	503,932	576,30	290.416	331,681	823,90	273.272
JPMorgan EMSC A perf acc EUR	534,113	15,91	8.498	489,615	18,71	9.161
JPMorgan-Emer.Mkts Eq. A USD	5.396,295	34,72	187.341	5.299,129	43,76	231.894
Kapital Plus A EUR	305,288	62,16	18.977	464,536	74,54	34.627
LBBW Dividenden Strat.EUR R	146,978	34,98	5.141			
Loys Global P	1.270,675	26,65	33.863	1.424,353	31,72	45.180
Zwischensumme			96.647.958			109.910.589

	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			96.647.958			109.910.589
M&G Inv. M&G Global Themes A	924,957	47,94	44.340	1.041,945	52,17	54.360
M&G(L)IF1-Gl.Divid. A EUR Acc.	402,060	13,39	5.384	405,143	13,73	5.563
M.I.I.-Metz.Eur.Sm.Comp.Susta.	173,339	306,04	53.049	171,379	435,50	74.636
Magellan SICAV C EUR	3.456,819	18,60	64.297	3.370,263	22,29	75.123
Mor.St.Inv.-Sust.Em.Mrkts.Equ.	54,533	36,14	1.971	54,947	45,91	2.523
MS Emerging Markets Debt A	65,875	73,22	4.823	63,660	85,16	5.421
MS Strategic Bond A	409,380	42,02	17.202	405,426	50,50	20.474
MS US Advantage Fund A	569,117	70,72	40.246	493,233	147,37	72.688
MSI-EUR.HIGH YLD BD A	245,244	24,09	5.908	247,962	27,19	6.742
Multicoop. SICAV-Balanced EUR	555,807	173,28	96.310	545,321	198,24	108.104
Oddo Werte Fonds	4,642	94,69	440	4,289	114,89	493
Partners Gr.Invest.Infrastr. P	316,136	235,33	74.396	309,901	251,60	77.971
Perpetuum Vita Basis R	26,184	33,81	885	26,474	35,19	932
Pictet - Robotics P DY Dis.EUR	1.261,111	201,87	254.580	1.166,986	293,75	342.802
Pictet Gl. Megatrend Sel. P	2.484,706	292,16	725.932	2.253,399	374,37	843.605
Pictet Security P dy USD	191,166	257,41	49.207	130,515	364,46	47.567
Pictet Water P EUR	564,731	436,04	246.245	577,824	535,13	309.211
Pictet-Gl.Environment.Opport. EUR	534,444	282,86	151.173	208,664	358,49	74.804
Raiffeisen-Euro-Rent A	2,888	69,45	201	2,920	84,75	247
Sauren Global Balanced A	746,313	20,03	14.949	800,057	21,60	17.281
Sauren Global Defensiv A	68,318	16,02	1.094	68,527	16,63	1.140
SGB Geldmarkt	304,169	70,43	21.424	122,674	70,83	8.689
SISF Gl.Clim.Change Eq.A USD	79,864	19,15	1.530	71,703	24,08	1.726
Swiss.(LU)Equ.- Sustainable AA	2.097,291	231,02	484.516	1.749,518	288,00	503.861
Swisscanto(LU)Eq.-Su.Gl Cl.	453,358	120,87	54.797	447,421	149,43	66.858
Swisscanto(LU)-Sust.Bal.EUR AA	2.488,045	126,51	314.763	1.828,146	151,39	276.763
Templeton Gl.Tt.Rt.A EUR-H1 a	1.636,097	4,24	6.937	1.501,914	5,48	8.230
Templeton Global A EUR H1 a	1.200,838	5,39	6.473	1.115,825	6,22	6.940
Templeton Growth EUR A acc	113.716,774	17,70	2.012.787	119.454,599	19,30	2.305.474
Templeton U.S.Oppor. A EUR	4.811,473	19,46	93.631	3.907,983	29,44	115.051
Threadneedle L-Amer.Act. 1 USD	230,112	12,83	2.953	219,487	15,36	3.372
Threadneedle L-Euro. Sm. 1 EUR	6.341,153	11,71	74.266	6.594,833	16,95	111.808
Threadneedle L-European Select	69.557,205	12,99	903.207	68.988,204	16,75	1.155.573
ValueInv.LUX-Mac.Val.LUX Gl C1	99,494	367,75	36.589	113,519	393,20	44.636
Warburg Value Fund A	5,200	365,89	1.903	5,247	380,90	1.999
Weberbank Premium 100	27,285	55,55	1.516	27,605	64,81	1.789
Xtr.BBG Comm.ex-Agr.Livest.ETF	1.176,589	26,27	30.903	2.372,976	22,52	53.439
Xtr.II Eurozone Gov.Bond 1C	166,894	203,66	33.990	132,199	249,64	33.002
Xtrackers DAX 1C	966,583	132,52	128.092	679,868	151,86	103.245
Xtrackers Euro Stoxx 50 ETF 1C	4.772,072	60,84	290.333	1.977,814	66,76	132.039
Xtrackers MSCI World Swap 1C	9.466,053	73,64	697.042	8.726,901	85,39	745.155
Summe			103.698.240			117.731.927

Zu D.II. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden ausschließlich vorausgezählte Versicherungsleistungen, insbesondere für Rentenzahlungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital von 14.250 (14.250) TEUR ist eingeteilt in 285.000 auf den Namen lautende Stückaktien à 50 EUR.

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Es besteht ein Darlehensvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der neue leben Lebensversicherung AG. Im Rahmen dieses Vertrags hat die neue leben Lebensversicherung AG der neue leben Pensionskasse AG ein Darlehen in Höhe von 12.500 TEUR zur Stärkung der Eigenmittel zur Verfügung gestellt. Bedingungsgemäß erfolgte im Sinne des Versichertenkollektivs im Berichtsjahr keine Zinszahlung auf das Nachrangdarlehen, da die nach wie vor über den gesetzlichen Anforderungen liegende Solvabilitätsquote unserer Gesellschaft ein noch höheres, vertraglich festgelegtes Maß unterschreitet. Sofern eine Verbesserung der Quote über das festgelegte Maß hinaus erzielt wird, erfolgt grundsätzlich die Nachzahlung der bilanzierten Zinsverbindlichkeiten.

Zu C.II. Deckungsrückstellung

Der Ertrag für die Bildung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 8.609 (-33.602) TEUR. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 301.662 (310.270) TEUR aus.

Zu C.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Nettoabwicklungsergebnis in Höhe von 73 (755) TEUR erzielt, was im Wesentlichen auf der Entwicklung der Renten-BUZ basiert.

Zu C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

TEUR	
Stand 1.1.2022	73.493
Entnahme für Überschussanteile an Versicherungsnehmer	-2.286
Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	6.390
Stand 31.12.2022	77.597

Die Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Zusammensetzung der RfB

TEUR	
RfB, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge entfällt	
a) laufende Überschussanteile	453
b) Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1.198
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	0
RfB, die auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds entfällt, der	
e) für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	0
f) für die Finanzierung von Überschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	14.804
g) für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	0
h) ungebundener Teil der RfB (ohne a) bis g))	61.142
Summe	77.597

Für Rentenversicherungen der Tarifgruppen 02 und 05 wurde der Schlussüberschussanteilsfonds gemäß dem Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung berechnet. Für Rentenversicherungen der Tarifgruppen 06 bis 15 wurde der Schlussüberschussanteilsfonds grundsätzlich gemäß § 28 Abs. 7 und 7d RechVersV einzelvertraglich prospektiv berechnet. Der Diskontierungssatz beträgt 3,4 %. Die für die Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze und der Anrechnungszinssatz werden auf den Seiten 60 bis 67 dargestellt.

Zu E.II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
a) für Zinsen auf steuerliche Risiken aus Vorjahren	508	508
b) zu zahlende Kosten und Gebühren	75	98
c) Jahresabschlusskosten	62	78
d) Aufsichtsratsvergütungen	39	41
e) übrige Rückstellungen	88	75
Summe	772	801

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sind die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, die bezüglich der deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen als Sicherheit einbehalten werden. Sie folgen von der Höhe bzw. Laufzeit her der Entwicklung der rückversicherten deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen bis zum entsprechenden Ende der jeweiligen Rückversicherungsverträge.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
TEUR		
Einzelversicherungen	97.610	105.253
laufende Beiträge	97.610	105.253
Pensionsversicherungen	95.884	103.403
Zusatzversicherungen	1.727	1.850
Summe	97.610	105.253

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen handelt es sich ausschließlich um Beiträge mit Überschussbeteiligung.

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2022	2021
TEUR		
a) Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR	17	455
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR	56.724	57.942
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27.482	46.173
Summe	84.223	104.571
– davon: Erträge aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen entfallen		
a) laufende Kapitalerträge	216	179
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11	1.224
Summe	226	1.404

Zu I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2022	2021
TEUR		
a) Abschlussaufwendungen	2.159	2.418
b) Verwaltungsaufwendungen	2.647	2.755
Summe	4.806	5.173
c) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	300	1.318
Summe	4.506	3.855

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft¹⁾

	2022	2021
TEUR		
Verdiente Beiträge	-2.306	-2.405
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.036	574
Veränderung der Deckungsrückstellung	779	-525
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	300	1.318
Saldo	-191	-1.038

1) Bei der Darstellung des Rückversicherungssaldos sind Aufwandsposten zusätzlich mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2022	2021
TEUR		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.911	3.898
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.103	121
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.586	87
Summe	27.600	4.107
– davon: Aufwendungen für Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfallen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung	9	32
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	295	6
Summe	304	37

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB von 4.103 (121) TEUR.

Zu II.1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Provisionen in Höhe von 784 (639) TEUR und Währungskursgewinne in Höhe von 481 (261) EUR.

Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 683 (812) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 623 (649) TEUR. Hiervon entfallen auf Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen 0 (30) TEUR.

Zu II.4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von 2.203 (717) TEUR laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres. Weiterhin sind Steuererträge für Vorjahre in Höhe von 750 (12) TEUR enthalten, die im Wesentlichen aus Steuererstattungen resultieren.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden 267 TEUR Beiträge geleistet. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3.087 TEUR. Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 27.783 TEUR.

Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung hat unsere Gesellschaft zur Anpassung zukünftiger Liquiditätsströme in den Vorjahren Vorkäufe mit einem Abrechnungsbetrag von insgesamt 19.628 TEUR getätigt. Es wurden festverzinsliche Wertpapiere (u.a. Namenszerobonds) mit Wertstellungen in den Jahren 2025 und 2026 geordert. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag -6.169 TEUR.

Bei den Vorkäufen handelt es sich um bilanzunwirksame schwebende Geschäfte. Die den Vorkäufen zugrundeliegenden Anleihen (Underlyings) sollen ab ihrem Zugangszeitpunkt bis zur Endfälligkeit gehalten, und wie Anlagevermögen bilanziert werden.

Für die neue leben Pensionskasse AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 68.855 TEUR, die aus verschiedenen Investitionsprogrammen mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 100.470 TEUR resultieren.

Es bestehen keine finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 116.267 TEUR.

Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Die neue leben Holding AG, Hamburg, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der neue leben Pensionskasse AG (Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehören.

Konzernabschluss

Die NL PK offene Investment GmbH & Co. KG ist die einzige Tochtergesellschaft der neue leben Pensionskasse AG. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Gesellschaft wird auf die Erstellung eines Konzernabschlusses nach § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar betrug 44 TEUR. Hiervon entfielen 42 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen und 2 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022	2021
TEUR		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	3.229	3.567
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	56	78
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1	1
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Summe	3.286	3.646

Nahestehende Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Mitarbeiter

Die neue leben Pensionskasse AG beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Organe

Unsere Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt. Diese beiden Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Organbezüge

Die Aufwendungen für die Bezüge an Mitglieder des Vorstandes betragen 57 (79) TEUR. Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene fielen nicht an.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand für das Berichtsjahr 350 (127) virtuelle Aktien aus dem Talanx-Share-Award-Programm mit einem Zeitwert in Höhe von 14 (5) TEUR zugeteilt.

Die Aufwendungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 39 (62) TEUR.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Gewinnverwendung

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 500 (900) TEUR ausgewiesen, der in gleicher Höhe als Bilanzgewinn der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 13. Februar 2023

Der Vorstand:

Stefan Klimpel

Evi Popp

Klaus Schulze Zurmussen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die neue leben Pensionskasse AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der neue leben Pensionskasse AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der neue leben Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach die-sen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet

werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Überschussbeteiligung.

Angaben zur Ermittlung des Schlussüberschussanteilsfonds

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres deklariert. Hierbei können die Schlussüberschussanteile auch für die abgelaufenen Jahre jeweils neu festgelegt werden und damit teilweise oder auch ganz entfallen.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften sind dabei nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie gemäß § 139 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) überschreiten.

Die Höhe der Bewertungsreserven wird regelmäßig neu ermittelt und nach einem verursachungsorientierten Verfahren den Versicherungsverträgen rechnerisch zugeordnet.

Anspruchsberechtigt sind grundsätzlich alle Versicherungen, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist.

Die Höhe des Anteils einer Versicherung an den gesamten Bewertungsreserven ist abhängig von den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven, dem Anteil der anspruchsberechtigten Versicherungen an den gesamten Bewertungsreserven sowie dem einzelvertraglichen Anteil selbst. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung wird der für diesen Zeitpunkt aktuell ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt. Bei Rentenübergang einer aufgeschobenen Rentenversicherung wird dieser Betrag zur Erhöhung der Rente verwendet. Darüber hinaus findet bei Rentenversicherungen auch während der Rentenbezugszeit eine angemessene Beteiligung an den Bewertungsreserven statt.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2023

Für das in 2023 beginnende Versicherungsjahr wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt. Im Vorjahr abweichende vergleichbare Sätze sind zusätzlich in Klammern angegeben.

A. Rentenversicherungen (Abrechnungsverband I bzw. Bestandsgruppe I)

1. Rentenversicherungen

Rentenversicherungen erhalten in der Aufschubzeit zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, sowie am Ende der Aufschubzeit einen jährlichen Überschussanteil. Der jährliche Überschussanteil setzt sich aus Zins- und Kostenüberschussanteil zusammen.

Während des Rentenbezugs erhalten die Versicherungen einen jährlichen Zinsüberschussanteil erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres nach Rentenbeginn.

Ab Tarifgruppe 11 gelten die angegebenen Schlussüberschussanteilsätze nur für das aktuelle Geschäftsjahr. Für abgelaufene Jahre gilt weiterhin die Festlegung des jeweiligen Geschäftsjahres.

1.1. Tarifgruppe 02 und 05

1.1.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

Zinsüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Deckungsrückstellung
Kostenüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Beiträge
Schlussüberschussanteil:	0,00 % (0,05 %)	der maßgebenden Summe der bis 2016 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet
	1,95 % (2,00 %)	der maßgebenden Summe der ab 2017 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet
	2,00 %	der maßgebenden Summe der ab 2022 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet

1.1.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

1.2. Tarifgruppe 06, 07 und 08

1.2.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

Zinsüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Deckungsrückstellung
Kostenüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Beiträge
Schlussüberschussanteil:	0,00 %	der maßgebenden Summe der gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet

1.2.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

1.3. Tarifgruppe 11, 12, 13, 14 und 15

1.3.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

Zinsüberschussanteil:	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Beiträge
Schlussüberschussanteil:	0,00 %	der Bemessungsgröße
	0,00 %	jährliche Verzinsung
Sockelbetrag:	0,00 %	der Bemessungsgröße
	0,00 %	jährliche Verzinsung

Für abgelaufene Jahre ist ein Schlussüberschussanteil von 0 % der Bemessungsgröße festgelegt.

1.3.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

1.4. Tarifgruppe 17

1.4.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

Zinsüberschussanteil:	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Beiträge
Schlussüberschussanteil:	0,35 %	der Bemessungsgröße
	1,50 %	jährliche Verzinsung
Sockelbetrag:	0,00 %	der Bemessungsgröße
	0,00 %	jährliche Verzinsung

1.4.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

Rentenerhöhung:	0,20 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

1.5. Tarifgruppe 21

1.5.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

Zinsüberschussanteil:	0,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Beiträge
Schlussüberschussanteil:	1,00 %	der Bemessungsgröße
	1,50 %	jährliche Verzinsung
Sockelbetrag:	0,00 %	der Bemessungsgröße
	0,00 %	jährliche Verzinsung

1.5.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

Rentenerhöhung:	0,90 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

2. Fondsgebundene Rentenversicherungen während der Rentenbezugszeit

Während des Rentenbezugs erhalten die Fondsgebundenen Versicherungen einen jährlichen Zinsüberschussanteil erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres nach Rentenbeginn.

2.1. Tarifgruppe 02 und 05

2.1.1. Versicherungen mit Rentenbeginn bis 2021

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

2.1.2. Versicherungen mit Rentenbeginn ab 2022

Rentenerhöhung:	0,85 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

2.2. Tarifgruppe 06, 07, 08, 11, 12, 13 und 14

2.2.1. Versicherungen mit Rentenbeginn bis 2016

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

2.2.2. Versicherungen mit Rentenbeginn ab 2017

Rentenerhöhung:	0,20 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

2.2.3. Versicherungen mit Rentenbeginn ab 2022

Rentenerhöhung:	0,85 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

B. Fondsgebundene Rentenversicherungen (Abrechnungsverband II bzw. Bestandsgruppe II)

Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten in der Aufschubzeit zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, sowie am Ende der Aufschubzeit einen Zinsüberschussanteil und ab Versicherungsbeginn Kostenüberschussanteile. Ab dem Beginn der Rentenzahlung wird die Versicherung im Abrechnungsverband I bzw. Bestandsgruppe I (Rentenversicherungen) geführt.

1. Tarifgruppe 02, 05, 06, 07 und 08

1.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

Zinsüberschussanteil:	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals der Beitragserhaltungsgarantie
Kostenüberschussanteil:	0,00 %	der überschussberechtigten Beiträge
	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil:	0,00 %	der Summe der gezahlten Beiträge

1.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit (siehe A.2)

2. Tarifgruppe 11, 12, 13 und 14

2.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

Zinsüberschussanteil:	0,00 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals für die Beitragserhaltungsgarantie
Kostenüberschussanteil:	0,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
	0,00 %	des Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil:	0,00 %	der Bemessungsgröße
	0,00 %	jährliche Verzinsung
Sockelbetrag:	0,00 %	der Bemessungsgröße
	0,00 %	jährliche Verzinsung

2.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit (siehe A.2)

C. Berufsunfähigkeits-Versicherungen (Abrechnungsverband III bzw. Bestandsgruppe III)

Berufsunfähigkeits-Versicherungen erhalten zu Beginn des Versicherungsjahres einen jährlichen Überschussanteil.

1. Tarifgruppe 02, 05, 06, 07, 08, 11, 12, 13, 14 und 15

1.1. Versicherungen während der Anwartschaft

Bonusrente:	60,00 %	der überschussberechtigten Rente
-------------	---------	----------------------------------

1.2. Versicherungen nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

2. Tarifgruppe 17

2.1. Versicherungen während der Anwartschaft

Bonusrente:	60,00 %	der überschussberechtigten Rente
-------------	---------	----------------------------------

2.2. Versicherungen nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

D. Hinterbliebenenrenten-Versicherungen (Risikoversicherungen) (Abrechnungsverband IV)

Hinterbliebenenrenten-Versicherungen erhalten zu Beginn des Versicherungsjahres einen jährlichen Überschussanteil.

1. Tarifgruppe 02, 05, 06, 07, 08, 11, 12, 13 und 14

1.1. Versicherungen während der Anwartschaft

Bonusrente:	80,00 %	der überschussberechtigten Rente
-------------	---------	----------------------------------

1.2. Versicherungen während des Bezugs der Hinterbliebenenrente

Rentenerhöhung:	0,00 %	der gezahlten Vorjahresrente
-----------------	--------	------------------------------

E. Direktgutschrift

Es wird keine Direktgutschrift gewährt.

F. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Rentenversicherungen und Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten bei Beendigung der Versicherung bzw. zum Ende der Aufschubzeit eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,0 % des dann zur Verfügung stehenden Kapitals, ohne den Betrag, der sich aus dem Wert der Anteilseinheiten ergibt.

G. Tarifgruppen

Rentenversicherungen:

Tarifgruppe 02:	DAV-Sterbetafel 1994 R mit Rechnungszins 3,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %
Tarifgruppe 05:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %
Tarifgruppe 06:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 %
Tarifgruppe 07, 08 und 11:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,25 %
Tarifgruppe 12:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 %
Tarifgruppe 13, 14:	geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 %
Tarifgruppe 15:	geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 %
Tarifgruppe 17:	geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 %
Tarifgruppe 21:	geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,20 %

Fondsgebundene Rentenversicherung:

Tarifgruppe 02:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 3,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %
Tarifgruppe 05:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %
Tarifgruppe 06:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %
Tarifgruppe 07, 08 und 11:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %
Tarifgruppe 12:	DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %
Tarifgruppe 13, 14:	geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 %

Berufsunfähigkeits-Versicherung:

Tarifgruppe 02:	modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 3,25 %
Tarifgruppe 05, 06:	modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 2,75 %
Tarifgruppe 07, 08 und 11:	modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 2,25 %
Tarifgruppe 12:	modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 1,75 %
Tarifgruppe 13, 14:	geschlechtsneutrale Berechnung nach modifizierten DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 1,75 %
Tarifgruppe 15:	geschlechtsneutrale Berechnung nach modifizierten DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 1,25 %
Tarifgruppe 17:	geschlechtsneutrale Berechnung nach modifizierten DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 0,90 %

Hinterbliebenenrenten-Versicherung:

Tarifgruppe 02:	DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 3,25 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 3,25 %
Tarifgruppe 05, 06:	DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 2,75 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 %
Tarifgruppe 07, 08 und 11:	DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 2,25 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,25 %
Tarifgruppe 12:	DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 1,75 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 %
Tarifgruppe 13, 14:	geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2008 T mit Rechnungszins 1,75 % und DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 %

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der neue leben Pensionskasse AG im Berichtsjahr auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zu zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb einer Sitzung zwei Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

In den ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats der neue leben Pensionskasse AG wurde über folgende Themen für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland im Talanx-Konzern berichtet:

- Für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurde das strategische Programm GO25 weiterentwickelt, dort gesetzte Meilensteine erreicht und auf die Zielsetzungen bis zum Geschäftsjahr 2025 konsequent hingearbeitet. Das Programm GO25 setzt weiterhin auf eine klare Fokussierung und damit eine eindeutige Positionierung für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs - mit dem Ziel, nachhaltig zu wachsen. Um dies zu erreichen, sollen vor allem die bestehenden Stärken gestärkt und die Ertragskraft gesichert werden. Für die Gesellschaften der HDI Bancassurance ist mit Blick auf die Zielsetzung „bester Bankenversicherer“ ein Update der Bancassurance-Strategie in der zweiten Jahreshälfte 2022 erfolgt, deren weitere Umsetzung nun in 2023 vorangetrieben wird.
- Als Teil der Geschäftsbereichsstrategie GO25 wurde im Geschäftsjahr 2022 unter Agile@HD die Entwicklung und Etablierung eines HD-weiten agilen Zusammenarbeitsmodells vorangetrieben. In der agilen Lieferorganisation arbeiten rund 900 Menschen mit agilen Methoden in 13 Agile Release Trains (ARTs) und 91 Agile Delivery Units (ADUs), die cross-funktional zusammengesetzt sind und damit eine End-to-end-Verantwortung übernehmen, die Kundennähe ermöglicht. Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, die Produktentwicklung zu verkürzen (time to market) und über ein transparentes Modell der Teilhabe Engagement in der Belegschaft zu fördern. Wesentliche Prozesse und Schritte wurden bereits in 2022 umgesetzt. Zum Ende des Jahres konnten auch die Verhandlungen mit der Mitbestimmung zur neuen Aufbauorganisation erfolgreich abgeschlossen werden, so dass damit eine vollständige Umsetzung zum 1. April 2023 ermöglicht wird.
- Das im Geschäftsjahr 2021 im Detail vorgestellte Projekt „One HDI“ konnte im Frühjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Umsetzung des Projekts wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen inländischen Konzerngesellschaften in einer neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Dadurch konnten konzernweit die Betriebs- und Mitbestimmungsstrukturen deutlich verschlankt und Entscheidungswege stark reduziert werden. Es wurde sichergestellt, dass der Außenauftritt der neue leben Gesellschaften von der internen Neuausrichtung unberührt bleibt und aufgrund dessen keine Veränderungen für die Aufgaben und Berichtslinien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eintreten. Die Governance wird über Führungsvollmachten und Ausgliederungs- sowie Dienstleistungsverträge abgebildet.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratssitzung am 2. November 2022 über die Ergebnisse berichtet, welche zufriedenstellend ausgefallen sind. Der Aufsichtsrat hat die „Richtlinie zu den fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats“ aktualisiert und damit einhergehend für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2023 eine Anpassung der Themenfelder beschlossen. Mit in den Katalog

der Themenfelder wurde die Funktionstrennung zwischen Rechnungslegung und Abschlussprüfung aufgenommen sowie das Themenfeld Nachhaltigkeit/ESG ergänzt. Damit trägt der Aufsichtsrat den neuen gesetzlichen Anforderungen aus dem FISG (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz) genüge sowie der verstärkten ESG-Regulatorik, deren zentraler Rechtsakt sich aus der Taxonomie-Verordnung sowie weiterer Vorschriften auf EU- und nationaler Ebene ergibt. Schließlich wurde das Themenfeld IT um Kenntnisse im Bereich Digitalisierung erweitert. Fachkenntnisse in Personalangelegenheiten entfallen mit der nächsten Selbsteinschätzung, da die Gesellschaft wegen einer Ausgliederung der Beschäftigten auf die HDI AG kein Personal mehr führt.

Angepasst an das Zeitalter der Digitalisierung sowie an die neuen gesetzlich geforderten Kenntnisse, welche die Mitglieder des Aufsichtsrats mitbringen müssen, wurden erstmalig fünf rein digitale Weiterbildungsangebote für den Aufsichtsrat durchgeführt. Die Schulungen sind aufgezeichnet worden und stehen den Aufsichtsräten auch zum Selbststudium im Nachgang zur Verfügung. Die Themen waren Rechnungslegung und Abschlussprüfung HGB in Versicherungsunternehmen, ESG, Asset Liability Management und IT-Strategie sowie EbAV in Pensionskassen. Im Fokus standen insbesondere für den Aufsichtsrat die Neuerungen im Bereich ESG, welche der allgemeinen Prüfpflicht des Aufsichtsrats gem. § 171 AktG unterliegen.

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2022 über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung regelmäßig unterrichtet. Vor allem durch den Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen wie Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe, Energieknappheit und hohe Inflation war eine detaillierte Berichterstattung zur Lage, potenziellen oder ergriffenen Maßnahmen und der langfristigen Entwicklung geboten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Geschäftsentwicklung sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß der ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Sitzung vom 2. März 2022 erörtert.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. In den Aufsichtsratssitzungen wurde zudem über Möglichkeiten einer langfristigen Stabilisierung der Gesellschaft und die Fortschritte der ergriffenen Maßnahmen berichtet.

Insgesamt wird damit den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2022 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde vom Vorstand bei Bedarf und im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Sitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass der Aufsichtsrat sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 1. März 2023 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass der Gewinnverwendungsvorschlag die Liquidität, Solvabilität und Finanzplanung der Gesellschaft sowie die Aktionärsinteressen angemessen berücksichtigt, so dass sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung anschließt.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weitere Mandate

Mit Bezug auf die geänderte Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH) zur Unternehmereigenschaft von Aufsichtsratsmitgliedern, nach der Sitzungsgelder eine variable Vergütung darstellen und eine Intransparenz für Aufsichtsräte und beteiligte Funktionen zur Bearbeitung der Vergütungen verursachen, hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 15. November 2021 beschlossen, das Sitzungsgeld ab dem Geschäftsjahr 2022 zu streichen und im Gegenzug die jährliche Festvergütung anzupassen.

Die Amtsperiode von Herrn Jürgen Marquardt endete turnusgemäß mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 2. März 2022. Gleichzeitig hat Frau Iris Kremers mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde Herr Marquardt gemäß dem vorangegangenen gleichlautenden Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats für eine volle Amtsperiode in den Aufsichtsrat der Gesellschaft wiedergewählt. Frau Barbara Riebeling wurde als Nachfolgerin von Frau Kremers auf gleichlautenden Vorschlag des Aufsichtsrats für eine volle Amtsperiode neu gewählt. In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Herrn Marquardt zum Vorsitzenden und Frau Riebeling zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2022 hat Herr Holm Diez sein Mandat im Vorstand der Gesellschaft niedergelegt.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2023 hat Herr Fabian von Löbbbecke sein Mandat im Vorstand der Gesellschaft niedergelegt.

Frau Evi Popp war in der Zeit vom 1. August 2022 bis 31. Januar 2023 Generalbevollmächtigte der Gesellschaft und wurde ab dem 1. Februar 2023 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt. Sie zeigt sich verantwortlich für den Vertrieb sowie Marketing und Vertriebsunterstützung.

In der Aufsichtsratssitzung vom 2. November 2022 wurde Herr Klaus Schulze Zurmussen mit Wirkung zum 1. Februar 2023 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt. Er übernimmt die bisherige Ressortverantwortung von Herrn von Löbbbecke.

Herr Dr. Michael Pannenberg hat sein Mandat als Verantwortlicher Aktuar mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 niedergelegt. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Jens Modler mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zu seinem Nachfolger.

Zudem hat Herr Walter Schmidt sein Mandat als Treuhänder mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 niedergelegt. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Lutz Krannich mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zu seinem Nachfolger.

Dank an den Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich geleistete Arbeit.

Hamburg, den 1. März 2023

Der Aufsichtsrat:

Jürgen Marquardt
Vorsitzender

Barbara Riebeling
stellv. Vorsitzende

Christian Bonnen

Wolfgang Pötschke

Ingo Ralfs

Impressum

neue leben Pensionskasse AG

Sachsenstraße 8

20097 Hamburg

Telefon +49 40 2 38 91-0

Telefax +49 40 2 38 91-3 33

E-Mail: info@neueleben.de

HRB 84477

www.neueleben.de

Group Communications

Telefon +49 511 37 47-20 22

Telefax +49 511 37 47-25 25

gc@talanx.com

neue leben Pensionskasse AG
Sachsenstraße 8
20097 Hamburg
Telefon + 49 40 2 38 91-0
Telefax + 49 40 2 38 91-3 33
E-Mail: info@neueleben.de
www.neueleben.de